

Trägerorganisation für die  
Berufsprüfung für Treuhänder

# **Aufgabensammlung 2016**

## **Berufsprüfung für Treuhänder**

### **Zulassungsprüfung**

## Inhaltsverzeichnis

Fach 501	Recht Aufgabe 1	Seiten	3 – 24
Fach 502	Personaladministration Aufgabe 2	Seiten	25 – 41
Fach 503	Rechnungswesen Grundlagen Aufgabe 3	Seiten	42 – 65
Fach 504	Grundlagen Steuern Aufgabe 4	Seiten	66 – 88

**Fach 501      Recht**

**Aufgabe 1**

Prüfungsdauer: 75 Minuten

Max. Punkte: 37,5

## Recht

Verfügbare Zeit: 75 Minuten  
Max. Punktezahl: 37,5

Eine Begründung der Antworten sowie die Angabe von Gesetzesartikeln sind nur erforderlich, wo sie ausdrücklich verlangt werden. **Wo ein Gesetzesartikel zu nennen ist, muss das Zitat so genau wie möglich sein, z.B. Art. 24 Abs. 1 Ziff. 2 OR (für den Irrtum über die Sache) und nicht nur Art. 24 OR. Ungenaue oder unvollständige Gesetzeszitate führen zu Abzügen bei den Punkten bzw. zu keiner Punkteuteilung.** Die offiziellen Abkürzungen der Gesetze (z.B. OR, ZGB, etc.) dürfen und sollen verwendet werden.

Wird die Angabe eines oder mehrerer Gesetzesartikel verlangt, wird die Fragestellung immer das Plural verwenden (z.B. Nennen Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen), auch wenn u.U. nur eine Bestimmung von Bedeutung ist. Werden bei einer Frage mehrere Antworten verlangt, so kann eine falsche Antwort zu Punktabzügen führen. **Wo eine Begründung der Antwort verlangt wird, werden nur begründete Antworten gewertet! VIEL ERFOLG!**

### Aufgabe 1

(3.5 Punkte)

Die im schweizerischen Recht allgemein gültige Beweisregel ist in Art. 8 ZGB geregelt. Diese lautet: *"Wo das Gesetz es nicht anders bestimmt, hat derjenige das Vorhandensein einer behaupteten Tatsache zu beweisen, der aus ihr Rechte ableitet."*

Beantworten Sie die entsprechenden Fragen bezüglich der nachfolgenden Kurzsachverhalte. **Begründen Sie jeweils stichwortartig Ihre Antworten.** Unbegründete Antworten werden nicht gewertet.

- a) Peter begibt sich für den Wocheneinkauf in ein Einkaufszentrum. Sein Auto parkiert er in der Tiefgarage. Als er nach dem Einkauf mit dem Einkaufswagen zu seinem Auto gelangen will, streift er mit dem Einkaufswagen den Alfa Romeo von Julia. Auf beiden Türen der Fahrerseite hat Peter entsprechende Kratzer verursacht. Weil im Augenblick niemand sonst in der Garage ist, läuft Peter weiter und platziert seinen Einkauf ins Auto. Nachdem er den Einkaufswagen zur Sammelstelle zurückgeführt hat und in Richtung Auto läuft, steht Julia neben ihrem Auto und entdeckt die frischen Kratzer. Sie spricht Peter an und wirft ihm vor, den Schaden verursacht zu haben. Er müsse die Kosten der Reparatur übernehmen. Muss nun Julia beweisen, dass Peter den Schaden verursacht hat oder hat Peter zu beweisen, dass er es nicht gewesen ist? Begründen Sie stichwortartig Ihre Antwort.

---

---

---

---

- b) Angenommen Peter könnte nicht nachweisen, dass er Julias Auto nicht beschädigt hat bzw. Julia könnte nicht nachweisen, dass Peter den Schaden verursacht hat, wer trägt den Schaden? Gehen Sie davon aus, dass Julia keine Versicherung gegen Vandalismus oder Parkscha­den abgeschlossen hat. Begründen Sie stichwortartig Ihre Antwort.

---

---

---

---

---

---

- c) Giovanni hat seiner Freundin Martina am 18. März 2016 ein zinsloses Darlehen von CHF 1'000 gewährt. Ein schriftlicher Vertrag besteht nicht, jedoch hat sich Giovanni eine unterzeichnete und datierte Quittung mit dem Vermerk "Zinsloses Darlehen, CHF 1'000" geben lassen. Vor einem Monat hat Martina den Betrag Giovanni in bar zurückerstattet, ohne eine Quittung zu erhalten. Vor einer Woche hatten Giovanni und Martina einen heftigen Streit. Nun legt Giovanni die Quittung vom 18. März 2016 vor und verlangt von Martina die Erstattung der CHF 1'000.  
Muss Giovanni beweisen, dass er die CHF 1'000 nicht bereits erhalten hat oder muss Martina beweisen, dass sie das Geld bereits zurückbezahlt hat? Begründen Sie stichwortartig Ihre Antwort.

---

---

---

---

---

---

- d) Michelle hat sich ein neues Smartphone für CHF 1'199 gekauft. Bereits nach zwei Wochen funktioniert dieses nicht mehr. Angesichts der noch laufenden Garantie, geht sie mit der Kaufquittung zurück ins Geschäft, in welchem sie das Gerät gekauft hat. Der Verkaufsberater im Geschäft sagt, dass kein Garantiefall vorliege, weil seines Erachtens das Gerät ins Wasser gefallen sei.

Was muss Michelle beweisen und was muss das Verkaufsgeschäft beweisen? Begründen Sie stichwortartig Ihre Antwort.

---

---

---

---

---

---

---

---

- e) Michelle hat sich ein neues Smartphone für CHF 1'199 gekauft. Bereits nach zwei Wochen funktioniert dieses nicht mehr. Im Internet hat sie gelesen, dass man beim Kauf von neuen Geräten für eine gewisse Dauer Garantieansprüche gegenüber dem Verkäufer geltend machen kann. Sie geht daher mit der Kaufquittung zurück ins Geschäft, in welchem sie das Gerät gekauft hat. Der Verkaufsberater im Geschäft stellt fest, dass das Gerät tatsächlich nicht mehr funktioniert, macht aber geltend, dass in den allgemeinen Geschäftsbedingungen die Garantie wegbedungen worden sei.

Was muss Michelle beweisen und was muss das Verkaufsgeschäft beweisen? Begründen Sie stichwortartig Ihre Antwort.

---

---

---

---

---

---

---

- f) Carlo arbeitet als Elektromonteur in einem mittelgrossen Unternehmen im Raum Bern. Gemäss schriftlich abgeschlossenem Arbeitsvertrag hat er eine Kündigungsfrist von 3 Monaten. Auf den 1. Dezember 2016 will er zu einem neuen Arbeitgeber wechseln; auch weil er dort wesentlich mehr verdienen wird. Aufgrund der immer guten Verhältnisse mit seinem Vorgesetzten, kündigt er am 31. August 2016 mündlich seinen Arbeitsvertrag per 30. November 2016. Am 1. September 2016 schickt er noch eine schriftliche Bestätigung der Kündigung per Post ab. Im Schreiben nimmt Carlo ausdrücklich Bezug auf die am Vortag mündlich ausgesprochene Kündigung.

Mitte September 2016 erhält Carlo von seinem Arbeitgeber ein Schreiben, in welchem ihm mitgeteilt wird, dass die Kündigung vom 1. September 2016 per Ende November 2016 eingetroffen sei. Die Kündigungsfrist sei jedoch nicht eingehalten worden, weil die Kündigung erst am 1. September 2016 abgeschickt worden sei. Der Arbeitsvertrag ende daher am 31. Dezember 2016.

Was muss Carlo beweisen, damit er seine neue Stelle am 1. Dezember 2016 antreten kann?

---

---

---

---

---

### Aufgabe 2

(7.5 Punkte)

Christoph und Silvia sind seit 44 Jahren verheiratet und leben unter dem Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung. Sie haben drei gemeinsame Kinder; Magdalena, Jonas und David. Aus einer ausserehelichen Beziehung hat Christoph noch eine zweite Tochter, Eveline. Die Eltern von Christoph, Petra und Anton, leben im Altersheim im Zürcher Oberland. Christoph ist ein Einzelkind. Die Eltern von Silvia sind bereits vor mehreren Jahren verstorben. Silvia hat noch eine ledige, kinderlose Schwester namens Hilde.

Magdalena ist mit Gennaro verheiratet. Sie haben Zwillinge, Laura und Lorena. Jonas lebt seit 15 Jahren im Konkubinat mit der geschiedenen Franziska, mit welcher er einen Sohn, Paul, hat. Mit Jonas, Franziska und Paul lebt auch Vanessa, die Tochter von Franziska und ihrem ehemaligen Ehemann, zusammen. David ist ledig und kinderlos. Eveline ist mit Xaver verheiratet. Sie haben keine eigenen Kinder.

Heute stirbt Christoph.

- a) Zählen Sie auf, welche Personen Erbenstellung haben. Nur die Namen aufzählen.

---

---

---

---

- b) Wie hoch sind die einzelnen Erbquoten für die Erben (bitte geben Sie nur die genauen Quoten in Bruchform und den jeweiligen Namen an)?

---

---

---

---

- c) Wie gross ist die verfügbare Quote? Zeigen Sie den Lösungsweg auf, indem Sie zuerst die jeweiligen Pflichtteile ausrechnen.

---

---

---

---

---

---

---

Silvia fragt sich, wie sie – zu Lebzeiten von Christoph – eine gegenseitige maximale Begünstigung hätten regeln können.

- d) Erläutern Sie, wie Silvia und Christoph – ohne Mitwirkung der Kinder – eine maximale Begünstigung des überlebenden Ehegatten hätten erreichen können. Begründen Sie Ihre Antwort.

---

---

---

---

---

---

---



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Seit dem Tod von Christoph ist bereits ein Monat verstrichen. Nun verstirbt seine Mutter Petra.

- e)** Zählen Sie auf, welche Personen Erbenstellung haben. Nur die Namen aufzählen.

---

---

---

---

- f)** Wie hoch sind die einzelnen Erbquoten für die Erben (bitte geben Sie nur die genauen Quoten in Bruchform und den jeweiligen Namen an)?

---

---

---

---

- g) Wie gross ist die verfügbare Quote? Zeigen Sie den Lösungsweg auf, indem Sie zuerst die jeweiligen Pflichtteile ausrechnen.

---

---

---

---

---

---

---

**Aufgabe 3**

**(7 Punkte)**

Die nachfolgenden Fragestellungen behandeln die Problematik der Gültigkeit und Rechtzeitigkeit von einseitigen Willenserklärungen. Beantworten Sie die jeweiligen Fragen und begründen Sie Ihre Antworten. Wo ausdrücklich gefordert, sind die massgeblichen Gesetzesbestimmungen zu zitieren.

- a) Marcello ist ledig und lebt in einer Mietwohnung in Lugano. Gemäss vertraglicher Vereinbarung kann er den Mietvertrag – unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist – jeweils auf das Ende eines beliebigen Monats kündigen. Am 30. Juli 2016 (Poststempel) schickt Marcello dem Vermieter per **A-Post** die Kündigung auf den nächstmöglichen Termin. Das Schreiben wird am 2. August 2016 dem Vermieter zugestellt. Dieser bestätigt Marcello gleichentags den Eingang der Kündigung.  
Ist die durch Marcello ausgesprochene Kündigung gültig? Falls ja, per wann endet der Mietvertrag? Begründen Sie Ihre Antwort.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- b) Marcello ist ledig und lebt in einer Mietwohnung in Lugano. Gemäss vertraglicher Vereinbarung kann er den Mietvertrag – unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist – jeweils auf das Ende eines beliebigen Monats kündigen. Am 30. Juli 2016 (Poststempel) schickt Marcello dem Vermieter per **Einschreiben** die Kündigung auf den nächstmöglichen Termin. Der Postbote versucht am 2. August 2016 erfolglos den Umschlag zuzustellen, weshalb er eine Abholungseinladung in den Briefkasten des Vermieters wirft. Der Vermieter holt das Schreiben am 3. August 2016 am Postschalter ab.  
Ist die durch Marcello ausgesprochene Kündigung gültig? Falls ja, per wann endet der Mietvertrag? Begründen Sie Ihre Antwort.

---

---

---

---

---

---

- c) Marcello erhält am 12. September 2016 einen Werbeanruf der KeyService SA. Nach einer Weile lässt er sich von der Kundenberaterin zu einem Vertragsabschluss überreden (Sie können davon ausgehen, dass das Gespräch zu Beweis Zwecken aufgezeichnet wurde). Die KeyService AG verkauft Schlüsselanhänger mit einem Schlüsselfundservice. Sollte der Schlüsselbund verloren gehen, kann der Finder den mit dem Anhänger versehenen Schlüsselbund in den nächstgelegenen Briefkasten werfen und die KeyService AG besorgt die Rückgabe an den entsprechenden Eigentümer. Der Schlüsselanhänger kostet CHF 150; im Preis enthalten ist ein Rücksendeservice, welcher für drei Jahre gewährt wird. Noch bevor Marcello den Schlüsselanhänger erhält, stellt er fest, dass im Internet ähnliche Angebot für unter CHF 100 angeboten werden. Er verfasst daher ein Rücktrittsschreiben und bringt dieses am 22. September 2016 persönlich bei der Geschäftsstelle der KeyService SA vorbei und lässt sich den Empfang quittieren.  
Ist der Vertragsrücktritt von Marcello gültig? Begründen Sie Ihre Antwort und geben Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen an.

---

---

---

---

---

---

- d) Franziska lebt seit über acht Jahren in einer 4.5-Zimmerwohnung in Chur. Gemäss Mietvertrag kann sie den Mietvertrag unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von vier Monaten jeweils auf Ende März und Ende September kündigen. Der Mietzins ist seit Mietbeginn unverändert geblieben. Einem Artikel aus einer Gratiszeitung entnimmt Franziska, dass man bei einer Senkung des Referenzzinssatzes als Mieter ein Gesuch um eine Mietzinssenkung stellen könne. Franziska erkundigt sich im Internet und stellt fest, dass seit Mietbeginn der Referenzzinssatz von 3.5% auf 1.75% gesunken ist.

Franziska stellt am 20. September 2016 bei ihrem Vermieter ein schriftliches Gesuch um Mietzinsreduktion und verlangt eine sofortige Mietzinsreduktion ab dem 1. Oktober 2016 sowie die Erstattung der in den letzten sechs Jahren zu viel bezahlten Mietzinsen.

Beurteilen Sie die beiden Forderungen von Franziska ([1] sofortige Mietzinsreduktion und [2] Rückerstattung für die letzten sechs Jahre) und geben Sie an, wie die Chancen für die beiden Begehren stehen. Begründen Sie Ihre Antworten und geben Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen an.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- e) Michelle arbeitet seit drei Jahren als Assistentin der Geschäftsleitung in einem mittelgrossen Reisebüro. In den letzten Monaten ist es immer wieder zu Meinungsverschiedenheiten zwischen ihr und ihrem Vorgesetzten gekommen. Man ist sich einig, dass es so nicht weitergehen kann. Nach einem Mediationsgespräch mit der Leiterin der Personalabteilung unterzeichnet Michelle am 15. September 2016 mit dem Arbeitgeber einen Aufhebungsvertrag. Demnach soll das Arbeitsverhältnis am 30. November 2016 enden. Am 4. November 2016 erfährt Michelle, dass sie seit dem 9. September 2016 schwanger ist. Die vertraglich vereinbarte Kündigungsfrist beträgt drei Monate.

Per wann endet der Arbeitsvertrag? Begründen Sie Ihre Antwort.

---

---

---

---

- f) Marcello ist verheiratet und lebt mit seiner Frau und den zwei gemeinsamen minderjährigen Kindern in einer Mietwohnung in Lugano. Gemäss vertraglicher Vereinbarung können sie den Mietvertrag – unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist – jeweils auf das Ende eines beliebigen Monats kündigen. Am 27. Juli 2016 (Poststempel) schickt Marcello dem Vermieter per Einschreiben die Kündigung auf den nächstmöglichen Termin. Seine Frau hat die Kündigung ebenfalls unterzeichnet. Der Postbote versucht am 28. Juli 2016 erfolglos den Umschlag zuzustellen, weshalb er eine Abholungseinladung in den Briefkasten des Vermieters wirft. Gemäss Abholungseinladung kann das Schreiben ab dem 29. Juli 2016 am Schalter in Empfang genommen werden. Der Vermieter holt das Schreiben am 2. August 2016 am Postschalter ab.

Per wann endet der Mietvertrag? Begründen Sie Ihre Antwort.

---

---

---

---

---

---

---

---

### Aufgabe 4

(7 Punkte)

Die Ehegatten Olivier und Jeanne lebten in einem schönen Einfamilienhaus in Vernier. Das Haus hatten sie bereits im 1997, drei Jahre nach ihrer Heirat, gekauft und renoviert. Beide sind berufstätig und in ihrem Job erfolgreich. Olivier ist Architekt und Jeanne ist Immobilienmaklerin. Der gemeinsame Sohn ist 16 Jahre alt.

Jeanne hat sich am Arbeitsplatz in einen anderen Mann verliebt und ist deswegen vor drei Monaten aus dem Haus in Vernier ausgezogen. Sie lebt derzeit bei einer Freundin in Bernex; ihr Arzt hatte ihr empfohlen, es sei aufgrund ihrer angeschlagenen psychischen Verfassung besser, wenn sie aus dem gemeinsamen Haus ausziehe. Jeanne möchte sich nun so schnell wie möglich scheiden lassen. Olivier hingegen hofft noch, dass es sich nur um kleine Ehekrise handelt und Jeanne schon bald wieder in das gemeinsame Haus in Vernier zieht.

- a) Jeanne möchte sich sofort scheiden lassen, was jedoch aufgrund der fehlenden Zustimmung von Olivier noch nicht möglich ist. Sie kommt nun zu Ihnen und will wissen, ob sie zumindest gegen den Willen von Olivier die Auflösung des Güterstandes der Errungenschaftsbeteiligung erlangen könne. Begründen Sie Ihre Antwort an Jeanne und geben Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen an.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- b) Gehen Sie für diese Teilfrage davon aus, dass das gesamte Vermögen von Jeanne und Olivier aus Errungenschaft besteht und der Gesamtwert CHF 800'000 beträgt. Nun stirbt Olivier unverhofft. Wie viel vom ehelichen Vermögen wird letztlich Jeanne erhalten? Geben Sie einen Betrag in CHF an und begründen Sie Ihre Antwort.

---

---

---

---

- c) Jeanne und Olivier raufen sich zusammen und reichen nunmehr beim zuständigen Gericht ein gemeinsames Scheidungsbegehren ein. Ordnen Sie die folgenden Vermögenswerte den vier Vermögensmassen zu. Nutzen Sie dazu die nachfolgende, vorgefertigte Tabelle. Jeanne und Olivier leben unter dem Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung. Soweit all-fällige Ersatzforderungen oder Mehrwertforderungen eine Rolle spielen, berücksichtigen Sie diese bereits bei der Aufteilung der Beträge in den einzelnen Zeilen.
- aa) Während der Ehe, im 2001, hat Jeanne als Alleinerbin ein Einfamilienhaus geerbt. Dieses hatte im Zeitpunkt der Erbteilung im 2001 einen Wert von CHF 600'000. Nach erfolgter Erbteilung, immer noch im 2001, wurde das Haus für CHF 200'000 renoviert. Dieses Geld stammte zur Hälfte vom Sparkonto, welches die Ehegatten nach der Heirat eröffneten und zur anderen Hälfte vom Sparkonto von Olivier. Auf letzterem befinden sich ausschliesslich Ersparnisse, welche er bereits vor der Ehe erzielen konnte. Seit dem Umbau sind die Immobilienpreise stark angestiegen. Das Einfamilienhaus hat heute einen Wert von CHF 1.2 Mio.
- bb) Auf dem gemeinsamen Sparkonto, welches Jeanne und Olivier am Tag nach der Eheschliessung eröffnet hatten, befinden sich derzeit CHF 340'000. Es handelt sich dabei um Ersparnisse aus Erwerbseinkommen.
- cc) Das im 2001 von Jeanne geerbte und renovierte Einfamilienhaus (siehe Teilfrage aa) oben) wurde nach der Renovation für einen monatlichen Mietzins von CHF 2'200 vermietet. Die Mietzinseinnahmen wurden jeweils auf ein auf Jeanne lautendes Konto der Kantonalbank bezahlt. Von diesem Konto wurden die mit dem Einfamilienhaus zusammenhängenden Kosten und Abgaben bezahlt. Heute beträgt der Kontosaldo CHF 240'000.
- dd) Oliver hat zwei Konten der gebundenen Selbstvorsorge (Säule 3a). Die Einzahlungen hat er allesamt nach der Eheschliessung geleistet. Auf dem Konto bei der Kantonalbank hat er einen Kontosaldo von CHF 44'000 (wovon CHF 9'000 Zinserträge). Auf dem Konto der PostFinance hat er einen Kontosaldo von CHF 32'000 (wovon CHF 3'000 Zinserträge).
- ee) Oliver hat zwei Jahre bevor er Jeanne kennenlernte eine Ferienwohnung im Tessin erworben. Der Kaufpreis betrug damals CHF 250'000. Die Wohnung hat heute einen Wert von CHF 450'000.
- ff) Oliver verfügt über eine rückkaufsfähige Lebensversicherung (Säule 3b) mit einem aktuellen Rückkaufswert von CHF 80'000. Die Versicherung hat Olivier eine Woche vor der Eheschliessung abgeschlossen und mittels einer Einmalprämie von CHF 60'000 finanziert. Die Wertsteigerung ist auf Zinserträge zurückzuführen.
- gg) Jeanne hat im letzten Jahr ein neues Auto erworben. Sie hat das Auto mittels Konsumkredit gekauft und konnte im vergangenen Monat die letzte Rate zurückzahlen. Die Rückzahlung des Kredits erfolgte aus ihrem Erwerbseinkommen. Das Auto hat heute einen Verkehrswert von CHF 28'000.

	Eigengut von Jeanne	Errungenschaft von Jeanne	Errungenschaft von Oliver	Eigengut von Oliver
aa)				
bb)				
cc)				
dd)				
ee)				
ff)				
gg)				

- d) Das von Jeanne geerbte und anschliessend renovierte Einfamilienhaus ist seit 2001 an die Familie Müller vermietet. Seit drei Monaten ist der Geschirrspüler defekt, was die Familie Müller umgehend Jeanne und Olivier mitgeteilt hat; zuerst telefonisch und, nachdem auch nach zwei Wochen keine Reparatur erfolgte, mittels eingeschriebener Postsendung. Obwohl das Schreiben vor fünf Wochen zugestellt wurde, haben Jeanne und Olivier sich weiterhin nicht gemeldet und weder den Geschirrspüler ersetzen noch ihn reparieren lassen.

Nennen Sie zwei Möglichkeiten, welche das Mietrecht der Familie Müller zur Verfügung stellt, um Jeanne und Olivier dazu zu bewegen, den Mangel am Einfamilienhaus (defekte Geschirrspülmaschine) zu beheben.

---



---



---



---



---



### Aufgabe 5

(3.5 Punkte)

Franz Weber, ein betagter Kunde von Ihnen, ist Eigentümer einer 5.5-Zimmer-Wohnung (Stockwerkeigentum) in einem Mehrfamilienhaus mit insgesamt sechs Einheiten. Seine Wohnung befindet sich im Erdgeschoss und am Sitzplatz/Garten hat er ein Sondernutzungsrecht.

- a) Erläutern Sie stichwortartig den Begriff des Sonderrechts und nennen Sie die entsprechende gesetzliche Grundlage.

---

---

---

---

---

---

- b) Erläutern Sie stichwortartig den Begriff des Sondernutzungsrechts.

---

---

---

---

---

---

- c) Handelt sich beim Stockwerkeigentum um eine besondere Art des Miteigentums oder um eine besondere Form des Gesamteigentums?

---

- d) Die Wohnung von Herrn Weber verfügt über einen Wintergarten, welcher den gesamten überdachten Sitzplatz umfasst. Herr Weber möchte nun auf eigene Kosten den Wintergarten in den Gartenbereich hineinreichen lassen (Schiebetüren, Glasdach, etc.). Die Konstruktion würde den bestehenden Wintergarten vergrössern. Mit Ausnahme der Ehegatten Fry, Eigentümer der Wohnung direkt über ihm, hat Herr Weber mit allen Eigentümern im Haus ein ausgezeichnetes Verhältnis. Herr Weber befürchtet, dass ihm die Ehegatten Fry den Wintergarten nicht gönnen würden.

Für die nächste Stockwerkeigentümerversammlung ist nun die Abstimmung über die Genehmigung des von Herrn Weber geplanten Wintergartens vorgesehen. Herr Weber möchte von Ihnen wissen, wie viele Stockwerkeigentümer seinem Bauprojekt zustimmen müssen, damit er es realisieren darf. Kann er allenfalls sogar gegen den Willen der anderen Eigentümer den Wintergarten erstellen? Begründen Sie Ihre Antworten.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Aufgabe 6

(3 Punkte)

Die „Zuger Bier GmbH“ wurde im Sommer 2011 gegründet. Das Stammkapital beläuft sich auf CHF 250'000 und der Nennwert der Stammanteile beträgt CHF 100. Rinaldo Züger ist Gesellschafter ohne Zeichnungsberechtigung bei der Zuger Bier GmbH. Er verfügt über Stammanteile im Nennwert von CHF 25'000. Die restlichen Stammanteile sind auf neun andere Gesellschafter mit Stammanteilen à je CHF 25'000 verteilt. Anlässlich der letzten Gesellschafterversammlung erfährt er, dass es um die Liquidität der GmbH nicht gut steht und die Banken keine Kredite mehr gewähren. Ohne neue finanzielle Mittel könne die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit nicht mehr ordnungsgemäss weiterführen.

- a) Rinaldo Züger kommt zu Ihnen und will wissen, unter welchen Voraussetzungen er verpflichtet werden könnte, finanzielle Nachschüsse zu leisten.

---

---

---

---

---

---

- b) Gehen Sie davon aus, dass die Voraussetzungen für finanzielle Nachschüsse erfüllt wären. Wie hoch wäre die maximale Nachschusspflicht für Rinaldo Züger? Begründen Sie Ihre Antwort indem Sie die massgebliche Gesetzesbestimmung zitieren.

---

---

---

---

- c) Gehen Sie davon aus, dass die Voraussetzungen für finanzielle Nachschüsse nicht erfüllt wären. An der nächsten Gesellschafterversammlung sollen jedoch die Voraussetzungen für eine allfällige zukünftige Nachschusspflicht geschaffen werden. Gehen Sie davon aus, dass an der Gesellschafterversammlung alle zehn Gesellschafter anwesend sein werden. Wie viele Gesellschafter müssten mindestens für die Einführung der Nachschusspflicht stimmen, damit die Nachschusspflicht eingeführt werden kann? Begründen Sie Ihre Antwort.

---

---

---

---

---

### Aufgabe 7

(4.5 Punkte)

Claude, 62 Jahre alt, war früher bei einer Grossbank angestellt und hatte einen überdurchschnittlichen Monatslohn. Zudem konnte er regelmässig auf einen Leistungsbonus zählen. Seine Wohnungseinrichtung ist dementsprechend luxuriös, auch wenn es sich lediglich um eine Mietwohnung und nicht um Wohneigentum handelt.

Vor knapp einem Jahr hat Claude seine Stelle verloren und seither bezieht er Arbeitslosentaggelder. Diese sind jedoch begrenzt und so verfügt er monatlich nur noch über rund die Hälfte seines bisherigen Lohnes (aufgrund des bei der Arbeitslosenversicherung maximal versicherbaren Verdienstes). Grosse finanzielle Reserven hat Claude nicht und mittlerweile hat er zahlreiche ausstehende Rechnungen, welche er nicht begleichen kann. Für Steuernachforderungen und ausstehende Rechnungen für auf Ratenzahlung gekaufte Konsumgüter hat er vor zwei Monaten Zahlungsbefehle erhalten. Auf diese hat Claude nicht reagiert, weil er die Forderungen nicht bestreitet. Er ist schlicht nicht in der Lage – aufgrund der drastischen Reduktion des monatlich zur Verfügung stehenden Betrages – allen Verpflichtungen nachzukommen.

- a) Claude stellt sich nun die Frage, wie die Gläubiger, welche eine Betreibung gegen ihn eingeleitet haben, darüber Kenntnis erhalten, ob er Rechtsvorschlag erhoben hat oder nicht. Beantworten Sie die Frage von Claude indem Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen angeben.

---

---

---

---

---

- b) Claude möchte von Ihnen wissen, ob er noch Rechtsvorschlag erheben könne. Begründen Sie stichwortartig Ihre Antwort.

---

---

---

---

- c) Die Gläubiger von Claude haben die Betreibungsverfahren kontinuierlich weitergeführt. Claude befürchtet nun, dass der Betreibungsbeamte ohne Vorankündigung vor seiner Wohnungstür steht und Teile seiner Wohnungseinrichtung und seine Motorfahrzeuge pfändet. Sind seine Befürchtungen berechtigt? Begründen Sie Ihre Antwort indem Sie die massgeblichen Gesetzesbestimmungen angeben.

---

---

---

- d) Das SchKG kennt pfändbare und unpfändbare Vermögenswerte. Wie bezeichnet man die unpfändbaren Vermögenswerte mit dem Fachbegriff?

---

---

- e) Beim Pfändungsvollzug stellt der Betreibungsbeamte verschiedene Wertgegenstände bei Claude fest, unter anderem:  
 ein Notebook, einen TV, einen Porsche Cayenne, einen Audi A3, ein Aston Martin Cabrio, ein Nussbaumtisch, eine Designercouch, ein Bettsofa von IKEA, ein Bild von Robert Indermaur (Bündner Künstler), eine Bronzeskulptur von Robert Indermaur, einen Perserteppich, eine Lithografie von Alois Carigiet, etc.  
 Kreuzen Sie in der nachfolgenden Tabelle an, ob die Wertgegenstände pfändbar sind oder nicht.

	Wertgegenstand	Pfändbar	Unpfändbar
a)	Notebook, einziger PC in der Wohnung, Neuwert 2014 CHF 3'500.		
b)	TV von Bang & Olufsen, einziges TV-Gerät in der Wohnung, Neuwert 2013, CHF 8'800		
c)	Ein Porsche Cayenne, Neuwert 2011 CHF 110'000		
d)	Bild und Skulptur Indermaur		
f)	Designercouch		
g)	Guthaben auf dem Säule 3a-Konto bei der SoBa-Bank.		

- f) Bevor es zur Pfändung kommt, will Claude die wertvollen Bilder dem Zugriff durch das Betreibungsamt entziehen und "verschwinden" lassen. Er plant, die Bilder in einem Schliessfach bei einer Bank zu hinterlegen und dem Betreibungsamt diese Vermögenswerte zu verschweigen. Er will von Ihnen wissen, ob er sich strafbar machen würde. Beantworten Sie seine Frage und nennen Sie den in Frage kommenden Straftatbestand.

---



---

- g) Claude überlegt sich, da er nächsten Monat 63 Jahre alt wird, sich frühzeitig pensionieren zu lassen. Er würde dann eine AHV-Rente vorbezahlen und eine Rente aus der beruflichen Vorsorge (2. Säule) erhalten. Von Ihnen will er nun wissen, ob diese beiden Renten pfändbar sind oder nicht. Begründen Sie für beide Renten Ihre Antwort – soweit möglich – mit den massgeblichen Gesetzesbestimmungen.

---

---

---

---

**Frage 8****(1.5 Punkte)**

Welche Form muss eingehalten werden, damit folgende Rechtsakte gültig sind? Kreuzen Sie pro Zeile die korrekte Antwort an.

		Formlos	Schriftlich oder qualifiziert schriftlich	Öffentliche Beurkundung
a)	Kaufvertrag über ein im Baurecht erstelltes Gebäude			
b)	Kündigung des Mietvertrags einer Mietwohnung			
c)	Erbvertrag			
d)	Mietvertrag für Geschäftsräumlichkeiten			
e)	Arbeitsvertrag			
f)	Lehrvertrag			
g)	Fristlose Kündigung des Arbeitsvertrages			
h)	Mietzinserhöhung bei einer Familienwohnung			
i)	Mietvertrag für eine Mietwohnung			
j)	Mietvertrag für ein Mietauto			
k)	Solidarbürgschaft mit Maximalbetrag CHF 2'500.			
l)	Ehevertrag			

\* \* \* \* \*



## **Fach 502      Personaladministration**

### **Aufgabe 2**

Prüfungsdauer: 75 Minuten

Max. Punkte: 37,5

---

## **Personaladministration**

---

**Verfügbare Zeit: 75 Minuten**  
**Max. Punktezahl: 37,5**

**Fragenblock 1**

**(20.00 Punkte)**

**Aufgabe 1**

**(5.00 Punkte)**

Sie erledigen Sie Buchführung für einen Kunden (Malerbetrieb) und stossen dabei auf verschiedene Geschäftsfälle, die Fragen aufwerfen.

- a) Zahlung von CHF 3'800.00 an Albert Koch für ausgeführte Malerarbeiten. Albert Koch übernimmt Malerarbeiten auf Anfrage. Welche Frage stellen Sie sich hinsichtlich der Sozialversicherungen? (0.50 Punkte).

---

---

---

---

- b) Was verlangen Sie von Albert Koch? (0.50 Punkte)

---

---

---

---

- c) Kauf einer Hublot-Uhr über CHF 7'500 (exkl. MWSt). Die Uhr war ein Geschenk an den stellvertretenden Geschäftsführer zum 20-jährigen Jubiläum im Unternehmen. Welche sozialversicherungsrechtliche Fragen stellen sich? (0.50 Punkte)

---

---

---

---

- d) Der Inhaber und Geschäftsführer bezieht neu CHF 1'500.00 Pauschalspesen pro Monat. Was müssen Sie sich in Bezug auf die Sozialversicherungspflicht überlegen? (0.50 Punkte)

---

---

---

---

---

---

- e) Die Mitarbeiter erhalten monatlich CHF 30.00 für die Reinigung der Arbeitskleidung sowie CHF 50.00 Entschädigung für den Arbeitsweg (Wohnort – Arbeitsort). Welche sozialversicherungsrechtlichen Fragen ergeben sich? (1.00 Punkt)

---

---

---

---

---

- f) Zahlung von CHF 2'450.00 an die Nichte des Inhabers. Der Kunde erklärt Ihnen, die Nichte habe während der Sommerferien drei Wochen im Büro geholfen. Die Zahlung setzt sich aus CHF 2'265.00 Lohn (90.6 Stunden à CHF 25.00) und CHF 185.00 Entschädigung für effektive Auslagen zusammen. Was ist hinsichtlich Sozialversicherungen zu beachten? Geben Sie eine ausführliche Antwort. (1.00 Punkt)

---

---

---

---

---

- g) Zahlung von CHF 550.00 pro Monat an die Pension „Sonnenblick“ im Ort. Der Kunde erklärt Ihnen, dass während der auftragsstarken Sommermonate ein zusätzlicher Maler eingestellt wurde. Da dieser aus Italien kommt und keine Unterkunft hat, stellt ihm der Malerbetrieb ein Zimmer in einer Pension zur Verfügung. Welche steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Fragen stellen sich? (1.00 Punkt)

---

---

---

---

---

### Aufgabe 2

(15.0 Punkte)

Herr Knecht ist selbständigerwerbender Storen- und Rollladenmonteur und neu Ihr Kunde. Er war mit der Betreuung durch die letzte Treuhandgesellschaft unzufrieden und möchte nun einiges ändern.

- a) Die Lohnadministration für seine fünf Mitarbeiter ist ihm schon immer schwer gefallen und er möchte Ihnen diese Aufgabe übertragen. Sie sollen den gesamten Lohnprozess abwickeln, so dass er so wenig wie möglich damit zu tun hat.
1. Welche Unterlagen verlangen Sie von ihm? Nennen Sie vier Beispiele (1.00 Punkt)
  2. Welche Details zu den Mitarbeitern brauchen Sie? Nennen Sie zehn Beispiele (2.50 Punkte)

Unterlagen: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

Details: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**b)** Aufgrund einiger schlechter Jahresergebnisse möchte Herr Knecht etwas mehr Spielraum bei der Entlohnung seiner Mitarbeiter. Konkret möchte er den bisherigen 13. Monatslohn streichen und dafür jedem Mitarbeiter eine erfolgsabhängige Gratifikation auszahlen. Er erhofft sich damit, in schlechteren Jahren weniger Lohnkosten zu haben.

1. Kann er dieses Vorhaben einfach umsetzen? Begründen Sie Ihre Antwort (Ja/Nein, wird nicht bewertet). (1.00 Punkt)

---

---

---

---

---

2. Was müsste er tun, damit sein Vorhaben rechtens ist? (0.50 Punkte)

---

---

---

---

3. Welchen Vorteil betreffend ALV hat ein Mitarbeiter, wenn er nicht selber kündigt, sondern ihm gekündigt wird? (0.50 Punkte)

---

---

---

---

c) Auch im Bereich BVG hat Herr Knecht einige Fragen. Bisher war sein Personal mit dem gesetzlichen Minimum versichert. Er selbst war der Pensionskasse nicht angeschlossen.

1. Welche steuerbegünstigte Möglichkeit hat Herr Knecht, um für das Alter finanziell gut vorzusorgen? Nennen Sie die Möglichkeit inklusive Grenzwerte. (1.00 Punkt)

---

---

---

---

2. Kann sich ein Selbständigerwerbender einer Pensionskasse anschliessen? Nennen Sie die Voraussetzungen. (1.00 Punkt)

---

---

---

---

3. Herr Knecht möchte das bestehende BVG-Reglement zu Gunsten seiner Mitarbeiter etwas besser ausgestalten. Nennen Sie drei Möglichkeiten. (1.50 Punkte)

---

---

---

---

---

---

---

4. Welche Möglichkeiten haben die Mitarbeiter selbst, ihre Vorsorgesituation hinsichtlich BVG zu verbessern? (0.50 Punkte)

---

---

---

---

---

5. Nennen Sie Herrn Knecht den Fachbegriff für eine Pensionskasse, bei welcher die Leistungen abhängig von den bezahlten Beiträgen sind. (1.00 Punkt)

---

---

---

---

- d) Weiter möchte Herr Knecht wissen, welche Lohnkosten auf seinen Montagebetrieb zukommen, sollte ein Mitarbeiter krankheitshalber ausfallen. Berücksichtigen Sie, dass er bereits eine kollektive Krankentaggeldversicherung abgeschlossen hat, die nach Ablauf von 30 Tagen Taggelder bezahlt.

1. Welche Regelung gilt, wenn der vor acht Wochen neu eingetretene Mitarbeiter für zwei Wochen krankheitshalber ausfällt (es wurde im unbefristeten Arbeitsvertrag nichts Konkretes geregelt)? Geben Sie eine ausführliche Antwort und nennen Sie den entsprechenden Gesetzesartikel. (1.00 Punkt)

---

---

---

---

2. Was würde gelten, wenn sich der Mitarbeiter bereits in seinem vierten Dienstjahr befände und für zwei Wochen krankheitshalber ausfällt? Geben Sie eine möglichst ausführliche Antwort (1.00 Punkt)

---

---

---

---

---

---

---

3. Wie würde es versicherungstechnisch weitergehen, wenn der Mitarbeiter so schwer erkranken würde, dass er voraussichtlich nie mehr als Rollladenmonteur arbeiten kann. Der Mitarbeiter könnte in der Administration des Betriebes weiterbeschäftigt werden, müsste aber eine Lohneinbusse von 60% hinnehmen. Mit welchen IV-Leistungen könnte der Mitarbeiter rechnen? Geben Sie eine möglichst ausführliche Antwort. (1.50 Punkte)  
Beilage: Monatliche Vollrenten, Skala 44

---

---

---

---

---

---

---

4. Wie hoch wäre die monatliche IV-Rente des Mitarbeiters, wenn sein bisheriger Lohn brutto CHF 4'200 pro Monat betrug und kein 13. Monatslohn ausbezahlt wird. (1.00 Punkt)  
Beilage: Monatliche Vollrenten, Skala 44

---

---

---

---



## Fragenblock 2

(17.50 Punkte)

### Aufgabe 3

(13.00 Punkte)

Zu Beginn des neuen Jahres stehen diverse Arbeiten im Bereich Personaladministration an. Unter anderem sind die Lohnausweise der Mitarbeiter zu erstellen, sowie die Lohnsummendeklarationen vorzunehmen.

- a) Füllen Sie mit Hilfe der nachfolgenden Informationen und der Beilage 1 (leerer Lohnausweis) den Lohnausweis für Herrn Huber aus (4.00 Punkte):

Monatslohn (x13)	CHF	8'000.00
Kinderzulagen (zwei Kinder, 4 + 7 Jahre)	CHF	400.00
Monatliche Repräsentationsspesen	CHF	250.00
Jubiläumsbonus (10 Jahre im Betrieb)	CHF	5'000.00
NBU-Satz		0.95%
Monatlicher BVG-Arbeitnehmerbeitrag (x12)	CHF	315.00
Privatanteil Geschäftsfahrzeug	CHF	3'072.00

Neben den monatlichen Repräsentationsspesen rechnet Herr Huber auch effektive Spesen ab.

- b) Welcher Anschaffungspreis (inklusive MWST) liegt der Berechnung des Privatanteils Geschäftsfahrzeug zu Grunde, wenn die Vorgaben der ESTV angewendet wurden? (1.50 Punkte)

---

---

---

---

- c) Ist es erlaubt, neben Pauschalspesen auch effektive Spesen geltend zu machen? Gibt es allfällige Grenzbeträge? Geben Sie eine ausführliche Antwort (Ja/Nein wird nicht bewertet). (1.00 Punkt)

---

---

---

---

- d) Um die Lohnsummendeklarationen 2015 erstellen zu können, erhalten Sie von Ihrem Kunden für jeden Mitarbeiter eine Lohnübersicht. Prüfen Sie die Lohnübersicht von Mitarbeiter Marco Müller auf ihre Richtigkeit, berücksichtigen Sie die zusätzlichen Informationen und tragen Sie die **korrekten Totale pro Spalte in die untenstehende Lösungshilfe** ein. **Es können Korrekturen notwendig sein.** (2.50 Punkte)

## Berufsprüfung für Treuhänder 2016

<b>Marco Müller</b> Hagenbüchlerstr. 23 8274 Tägerwilten  AHV-Nr. 756.1120.8752.50      Geburtsdatum: 25.04.1970										
Monat	Brutto	-AHV	AIV1	AIV2	-NBU	-BVG	-KTG	KIZU	Spesen	Auszahlung
		5,150%	1,1%	0,5%	1,177%		0,806%			
Jan	12 000,00	-618,00	-115,50	-60,00	-141,25	-952,00	-96,70	200,00	500,00	10 516,55
Feb	12 000,00	-618,00	-115,50	-60,00	-141,25	-952,00	-96,70	200,00	500,00	10 516,55
Mar	12 000,00	-618,00	-115,50	-60,00	-141,25	-952,00	-96,70	200,00	500,00	10 516,55
Apr	12 000,00	-618,00	-115,50	-60,00	-141,25	-952,00	-96,70	200,00	500,00	10 516,55
Mai	12 000,00	-618,00	-115,50	-60,00	-141,25	-952,00	-96,70	200,00	500,00	10 516,55
Jun	12 000,00	-618,00	-115,50	-60,00	-141,25	-952,00	-96,70	200,00	500,00	10 516,55
Jul	12 000,00	-618,00	-115,50	-60,00	-141,25	-952,00	-96,70	200,00	500,00	10 516,55
Aug	12 000,00	-618,00	-115,50	-60,00	-141,25	-952,00	-96,70	200,00	500,00	10 516,55
Sep	12 000,00	-618,00	-115,50	-60,00	-141,25	-952,00	-96,70	200,00	500,00	10 516,55
Okt	12 000,00	-618,00	-115,50	-60,00	-141,25	-952,00	-96,70	200,00	500,00	10 516,55
Nov	12 000,00	-618,00	-115,50	-60,00	-141,25	-952,00	-96,70	200,00	500,00	10 516,55
Dez	12 000,00	-618,00	-115,50	-60,00	-141,25	-952,00	-96,70	200,00	500,00	10 516,55
13.	12 000,00	-618,00	-115,50	-60,00	-141,25	-952,00	-96,70	200,00	500,00	10 516,55
<b>Total</b>	<b>156 000,00</b>	<b>-8 034,00</b>	<b>-1 501,50</b>	<b>-780,00</b>	<b>-1 836,25</b>	<b>12'376,00</b>	<b>-1 257,10</b>	<b>2 600,00</b>	<b>6 500,00</b>	<b>136 715,15</b>

### Zusätzliche Informationen:

Es besteht keine UVG-Zusatzversicherung, die jährliche BVG-Gesamtprämie beträgt CHF 28'560 (Aufteilung 40%:60%), der maximal versicherbare Lohn bei der kollektiven Krankentaggeldversicherung beträgt CHF 250'000, die Kinderzulage wird monatlich für ein Kind ausbezahlt, gemäss genehmigtem Spesenreglement erhalten leitende Mitarbeiter monatliche Pauschalspesen von CHF 500.00.

Lösungshilfe:

Total Bruttolohn: CHF \_\_\_\_\_

Total AHV-Abzug: CHF \_\_\_\_\_

Total AIV1-Abzug : CHF \_\_\_\_\_

Total AIV2-Abzug : CHF \_\_\_\_\_

Total NBU-Abzug : CHF \_\_\_\_\_

Total BVG-Abzug : CHF \_\_\_\_\_

Total KTG-Abzug : CHF \_\_\_\_\_

Total Kizu : CHF \_\_\_\_\_

Total Spesen : CHF \_\_\_\_\_

Total Auszahlung : CHF \_\_\_\_\_

## Berufsprüfung für Treuhänder 2016

- e) Nehmen Sie Lohnsummendeklarationen 2015 für die Ausgleichskasse (AHV), die SUVA (UVG) und die kollektive Krankentaggeldversicherung (KKV) vor. Folgende Informationen stehen Ihnen zur Verfügung (unabhängig von früheren Aufgaben): (3.00 Punkte)

	Müller (m, 30 J.)	Blum (w, 41 J.)	Künzli (m, 68 J.)	Merk (w, 16 J.)
Bruttolohn	CHF 150'000	CHF 72'000	CHF 24'000	CHF 9'200
Kinderzulagen	CHF 3'000	CHF 2'400	-----	-----
EO (Militär)	CHF 7'350	-----	-----	-----
Unfalltaggeld	-----	CHF 3'250	-----	-----
Provision	-----	CHF 1'500	-----	CHF 600
Reisespesen	-----	CHF 2'400	-----	-----
Geschenk	-----	-----	CHF 450	-----

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- f) Der Pensionskasse mussten die Jahreslöhne 2016 bereits Mitte Dezember angegeben werden. Welche Lohnbestandteile sind in die Berechnung des BVG-Jahreslohnes miteinzubeziehen? Berechnen Sie den „Jahreslohn“, den „Versicherten Lohn“ sowie den „koordinierten Lohn“ für die Finanzbuchhalterin Frau Stucki. (1.00 Punkt)

Monatslohn:	CHF 6'900
13. Monatslohn:	CHF 6'900
Familienzulage:	CHF 3'000
Pauschalspesen:	CHF 3'600
Weiterbildungsbeitrag AG:	CHF 6'000

(Bei der Weiterbildung handelt es sich um den Lehrgang zum Fachausweis Finanz- und Rechnungswesen)

---

---

---

---

---

---

### Aufgabe 4

(4.5 Punkte)

Frau Albercht ist neu Personalchefin in einem KMU. Sie bittet Sie, das Personalreglement und die Arbeitsverträge auf ihre Gesetzeskonformität zu prüfen und ihr Inputs zu geben, wie diese verbessert werden können.

- a) Im Personalreglement finden Sie eine Klausel zur Abwesenheit infolge Krankheit des eigenen Kindes. Darin steht folgender Wortlaut: „Der Mitarbeitende hat im Falle Krankheit des eigenen Kindes das Recht, einen Tag frei zu erhalten“. Ist diese Klausel gesetzeskonform? Wie beurteilen Sie die Lohnfortzahlungspflicht? Geben Sie eine ausführliche Antwort. (1.50 Punkte)

---

---

---

---

---

---

---

---

- b) Gemäss Personalreglement wird die Kündigungsfrist im Falle von Krankheit unterbrochen, jedoch nur im Umfang der Krankheitstage. Was sieht das Gesetz für diesen Sachverhalt vor? Geben Sie eine möglichst ausführliche Antwort. (1.50 Punkte)

---

---

---

---

---

---

---

---

- c) Das Personalreglement sieht ausserdem eine Konventionalstrafe von CHF 10'000 vor, sollte das Konkurrenzverbot missachtet werden. Ist dies gesetzeskonform? Begründen Sie Ihre Antwort mit dem entsprechenden Gesetzesartikel. (1.50 Punkte)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# Berufsprüfung für Treuhänder 2016

Beilage 1

**A Lohnausweis – Certificat de salaire – Certificato di salario**

**B Rentenbescheinigung – Attestation de rentes – Attestazione delle rendite**

**C** AHV-Nr. – No AVS – N. AVS  
Neue AHV-Nr. – Nouveau No AVS – Nuovo N. AVS

**F** Unentgeltliche Beförderung zwischen Wohn- und Arbeitsort  
Transport gratuit entre le domicile et le lieu de travail  
Trasporto gratuito dal domicilio al luogo di lavoro

**D** Jahr – Année – Anno  
**E** von – du – dal bis – au – al

**G** Kantinenverpflegung/Lunch-Checks  
Repas à la cantine/chèques-repas  
Pasti alla mensa/buoni pasto

**H**

Bitte die Wegleitung beachten  
Observer s.v.p. la directive  
Osservare p.f. l'istruzioni

1. Lohn Salaire Salario	soweit nicht unter Ziffer 2-7 aufzuführen qui ne concerne pas les chiffres 2 à 7 ci-dessous se non da indicare sotto cifre da 2 a 7 più sotto	/Rente /Rente /Rendita		Nur ganze Frankenbeträge Que des montants entiers Unicamente importi interi
2. Gehaltsnebenleistungen Prestations salariales accessoires Prestazioni accessorie al salario	2.1 Verpflegung, Unterkunft – Pension, logement – Vitto, alloggio 2.2 Privatanteil Geschäftswagen – Part privée voiture de service – Quota privata automobile di servizio 2.3 Andere – Autres – Altre Art – Genre – Genere	+ + +		
3. Unregelmässige Leistungen – Prestations non périodiques – Prestazioni aperiodiche	Art – Genre – Genere			
4. Kapitalleistungen – Prestations en capital – Prestazioni in capitale	Art – Genre – Genere	+		
5. Beteiligungsrechte gemäss Beiblatt – Droits de participation selon annexe – Diritti di partecipazione secondo allegato		+		
6. Verwaltungsratsentschädigungen – Indemnités des membres de l'administration – Indennità dei membri di consigli d'amministrazione		+		
7. Andere Leistungen – Autres prestations – Altre prestazioni Art – Genre – Genere		+		
8. Bruttolohn total / Rente – Salaire brut total / Rente – Salario lordo totale / Rendita		=		
9. Beiträge AHV/IV/EO/ALV/NBUV – Cotisations AVS/AI/APG/AC/AANP – Contributi AVS/AI/IPG/AD/AINP		-		
10. Berufliche Vorsorge Prévoyance professionnelle Previdenza professionale	2. Säule 2 <sup>e</sup> pilier 2 <sup>o</sup> pilastro	10.1 Ordentliche Beiträge – Cotisations ordinaires – Contributi ordinari 10.2 Beiträge für den Einkauf – Cotisations pour le rachat – Contributi per il riscatto	- -	
11. Nettolohn/Rente – Salaire net/Rente – Salario netto/Rendita		➔	=	
In die Steuererklärung übertragen – A reporter sur la déclaration d'impôt – Da riportare nella dichiarazione d'imposta				
12. Quellensteuerabzug – Retenue de l'impôt à la source – Ritenuta d'imposta alla fonte				
13. Spesenvergütungen – Allocations pour frais – Indennità per spese Nicht im Bruttolohn (gemäss Ziffer 8) enthalten – Non comprises dans le salaire brut (au chiffre 8) – Non comprese nel salario lordo (sotto cifra 8)				
13.1 Effektive Spesen Frais effectifs Spese effettive	13.1.1 Reise, Verpflegung, Übernachtung – Voyage, repas, nuitées – Viaggio, vitto, alloggio 13.1.2 Übrige – Autres – Altre Art – Genre – Genere			
13.2 Pauschalspesen Frais forfaitaires Spese forfettarie	13.2.1 Repräsentation – Représentation – Rappresentanza 13.2.2 Auto – Voiture – Automobile 13.2.3 Übrige – Autres – Altre Art – Genre – Genere			
13.3 Beiträge an die Weiterbildung – Contributions au perfectionnement – Contributi per il perfezionamento				
14. Weitere Gehaltsnebenleistungen Autres prestations salariales accessoires Altre prestazioni accessorie al salario	Art Genre Genere			
15. Bemerkungen Observations Osservazioni				

**I** Ort und Datum – Lieu et date – Luogo e data

Die Richtigkeit und Vollständigkeit bestätigt  
inkl. genauer Anschrift und Telefonnummer des Arbeitgebers  
Certifié exact et complet  
y.c. adresse et numéro de téléphone exacts de l'employeur  
Certificato esatto e completo  
compresi indirizzo e numero di telefono esatti del datore di lavoro



605.040.18N Form. 11



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Département fédéral de l'intérieur DFI  
**Bundesamt für Sozialversicherungen BSV**  
**Office fédéral des assurances sociales OFAS**

## **Monatliche Vollrenten, Skala 44**

AHV/IV

## **Rentes complètes mensuelles, échelle 44**

AVS/AI

Gültig ab 1. Januar 2015  
Valables dès le 1<sup>er</sup> janvier 2015

[www.sozialversicherungen.admin.ch](http://www.sozialversicherungen.admin.ch)

# Berufsprüfung für Treuhänder 2016

AHV/IV-Renten ab 1. Januar 2015  
Rentes AVS/AI dès le 1<sup>er</sup> janvier 2015

Skala **44**  
Echelle

## Monatliche Vollrenten Rentes complètes mensuelles

Beträge in Franken  
Montants en francs

Bestimmungsgrösse Base de calcul	Alters- und Invali- denrente Rente de vieillesse et d'invalidité	Alters- und Invalidenrente für Witwen/Witwer Rente de vieillesse et d'invalidité pour veuves/veufs	Hinterlassenenrenten und Leistungen an Angehörige Rentes de survivants et rentes complémentaires aux proches parents			
Massgebendes durchschnittliches Jahreseinkommen Revenu annuel moyen déterminant			Witwen/Witwer Veuves/Veufs	Zusatzrente Rente complémen- taire	Waisen- und Kinder- rente Rente d'orphelin ou pour enfant	Waisenrente 60 % *) Rente d'orphelin 60 % *)
	1/1			1/1	1/1	1/1
bis 14 100	1 175	1 410	940	353	470	705
15 510	1 206	1 447	964	362	482	723
16 920	1 236	1 483	989	371	494	742
18 330	1 267	1 520	1 013	380	507	760
19 740	1 297	1 557	1 038	389	519	778
21 150	1 328	1 593	1 062	398	531	797
22 560	1 358	1 630	1 087	407	543	815
23 970	1 389	1 667	1 111	417	556	833
25 380	1 419	1 703	1 136	426	568	852
26 790	1 450	1 740	1 160	435	580	870
28 200	1 481	1 777	1 184	444	592	888
29 610	1 511	1 813	1 209	453	604	907
31 020	1 542	1 850	1 233	462	617	925
32 430	1 572	1 887	1 258	472	629	943
33 840	1 603	1 923	1 282	481	641	962
35 250	1 633	1 960	1 307	490	653	980
36 660	1 664	1 997	1 331	499	666	998
38 070	1 694	2 033	1 355	508	678	1 017
39 480	1 725	2 070	1 380	517	690	1 035
40 890	1 755	2 106	1 404	527	702	1 053
42 300	1 786	2 143	1 429	536	714	1 072
43 710	1 805	2 166	1 444	541	722	1 083
45 120	1 824	2 188	1 459	547	729	1 094
46 530	1 842	2 211	1 474	553	737	1 105
47 940	1 861	2 233	1 489	558	744	1 117
49 350	1 880	2 256	1 504	564	752	1 128
50 760	1 899	2 279	1 519	570	760	1 139
52 170	1 918	2 301	1 534	575	767	1 151
53 580	1 936	2 324	1 549	581	775	1 162
54 990	1 955	2 346	1 564	587	782	1 173
56 400	1 974	2 350	1 579	592	790	1 184
57 810	1 993	2 350	1 594	598	797	1 196
59 220	2 012	2 350	1 609	603	805	1 207
60 630	2 030	2 350	1 624	609	812	1 218
62 040	2 049	2 350	1 639	615	820	1 230
63 450	2 068	2 350	1 654	620	827	1 241
64 860	2 087	2 350	1 669	626	835	1 252
66 270	2 106	2 350	1 684	632	842	1 263
67 680	2 124	2 350	1 700	637	850	1 275
69 090	2 143	2 350	1 715	643	857	1 286
70 500	2 162	2 350	1 730	649	865	1 297
71 910	2 181	2 350	1 745	654	872	1 308
73 320	2 200	2 350	1 760	660	880	1 320
74 730	2 218	2 350	1 775	666	887	1 331
76 140	2 237	2 350	1 790	671	895	1 342
77 550	2 256	2 350	1 805	677	902	1 354
78 960	2 275	2 350	1 820	682	910	1 365
80 370	2 294	2 350	1 835	688	917	1 376
81 780	2 312	2 350	1 850	694	925	1 387
83 190	2 331	2 350	1 865	699	932	1 399
84 600	2 350	2 350	1 880	705	940	1 410
und mehr et plus						

\*) Beträge gelten auch für Vollwaisen- und ganze Doppel-Kinderrenten

\*) Montants également applicables aux rentes d'orphelins doubles et aux rentes entières doubles pour enfants



# Berufsprüfung für Treuhänder 2016

AHV/IV-Renten ab 1. Januar 2015  
Rentes AVS/AI dès le 1<sup>er</sup> janvier 2015

## Monatliche Vollrenten

## Rentes complètes mensuelles

Skala **44**  
Echelle

Beträge in Franken  
Montants en francs

Bestimmungsgrösse Base de calcul	Invalidenrente Rente d'invalidité			Invalidenrente für Witwen/Witwer Rente d'invalidité pour veuves/veufs			Leistungen an Kinder Rentes pour enfants								
Massgebendes durchschnittliches Jahreseinkommen Revenu annuel moyen déterminant	3/4	1/2	1/4	3/4	1/2	1/4	3/4	1/2	1/4	3/4	1/2	1/4	3/4	1/2	1/4
bis jusqu'à															
<b>14 100</b>	882	588	294	1 058	705	353				353	235	118	529	353	177
<b>15 510</b>	905	603	302	1 086	724	362				362	241	121	543	362	181
<b>16 920</b>	927	618	309	1 113	742	371				371	247	124	557	371	186
<b>18 330</b>	951	634	317	1 140	760	380				381	254	127	570	380	190
<b>19 740</b>	973	649	325	1 168	779	390				390	260	130	584	389	195
<b>21 150</b>	996	664	332	1 195	797	399				399	266	133	598	399	200
<b>22 560</b>	1 019	679	340	1 223	815	408				408	272	136	612	408	204
<b>23 970</b>	1 042	695	348	1 251	834	417				417	278	139	625	417	209
<b>25 380</b>	1 065	710	355	1 278	852	426				426	284	142	639	426	213
<b>26 790</b>	1 088	725	363	1 305	870	435				435	290	145	653	435	218
<b>28 200</b>	1 111	741	371	1 333	889	445				444	296	148	666	444	222
<b>29 610</b>	1 134	756	378	1 360	907	454				453	302	151	681	454	227
<b>31 020</b>	1 157	771	386	1 388	925	463				463	309	155	694	463	232
<b>32 430</b>	1 179	786	393	1 416	944	472				472	315	158	708	472	236
<b>33 840</b>	1 203	802	401	1 443	962	481				481	321	161	722	481	241
<b>35 250</b>	1 225	817	409	1 470	980	490				490	327	164	735	490	245
<b>36 660</b>	1 248	832	416	1 498	999	500				500	333	167	749	499	250
<b>38 070</b>	1 271	847	424	1 525	1 017	509				509	339	170	763	509	255
<b>39 480</b>	1 294	863	432	1 553	1 035	518				518	345	173	777	518	259
<b>40 890</b>	1 317	878	439	1 580	1 053	527				527	351	176	790	527	264
<b>42 300</b>	1 340	893	447	1 608	1 072	536				536	357	179	804	536	268
<b>43 710</b>	1 354	903	452	1 625	1 083	542				542	361	181	813	542	271
<b>45 120</b>	1 368	912	456	1 641	1 094	547				547	365	183	821	547	274
<b>46 530</b>	1 382	921	461	1 659	1 106	553				553	369	185	829	553	277
<b>47 940</b>	1 396	931	466	1 675	1 117	559				558	372	186	838	559	280
<b>49 350</b>	1 410	940	470	1 692	1 128	564				564	376	188	846	564	282
<b>50 760</b>	1 425	950	475	1 710	1 140	570				570	380	190	855	570	285
<b>52 170</b>	1 439	959	480	1 726	1 151	576				576	384	192	864	576	288
<b>53 580</b>	1 452	968	484	1 743	1 162	581				582	388	194	872	581	291
<b>54 990</b>	1 467	978	489	1 760	1 173	587				587	391	196	880	587	294
<b>56 400</b>	1 481	987	494	1 763	1 175	588				593	395	198	888	592	296
<b>57 810</b>	1 495	997	499	1 763	1 175	588				598	399	200	897	598	299
<b>59 220</b>	1 509	1 006	503	1 763	1 175	588				604	403	202	906	604	302
<b>60 630</b>	1 523	1 015	508	1 763	1 175	588				609	406	203	914	609	305
<b>62 040</b>	1 537	1 025	513	1 763	1 175	588				615	410	205	923	615	308
<b>63 450</b>	1 551	1 034	517	1 763	1 175	588				621	414	207	931	621	311
<b>64 860</b>	1 566	1 044	522	1 763	1 175	588				627	418	209	939	626	313
<b>66 270</b>	1 580	1 053	527	1 763	1 175	588				632	421	211	948	632	316
<b>67 680</b>	1 593	1 062	531	1 763	1 175	588				638	425	213	957	638	319
<b>69 090</b>	1 608	1 072	536	1 763	1 175	588				643	429	215	965	643	322
<b>70 500</b>	1 622	1 081	541	1 763	1 175	588				649	433	217	973	649	325
<b>71 910</b>	1 636	1 091	546	1 763	1 175	588				654	436	218	981	654	327
<b>73 320</b>	1 650	1 100	550	1 763	1 175	588				660	440	220	990	660	330
<b>74 730</b>	1 664	1 109	555	1 763	1 175	588				666	444	222	999	666	333
<b>76 140</b>	1 678	1 119	560	1 763	1 175	588				672	448	224	1 007	671	336
<b>77 550</b>	1 692	1 128	564	1 763	1 175	588				677	451	226	1 016	677	339
<b>78 960</b>	1 707	1 138	569	1 763	1 175	588				683	455	228	1 024	683	342
<b>80 370</b>	1 721	1 147	574	1 763	1 175	588				688	459	230	1 032	688	344
<b>81 780</b>	1 734	1 156	578	1 763	1 175	588				694	463	232	1 041	694	347
<b>83 190</b>	1 749	1 166	583	1 763	1 175	588				699	466	233	1 050	700	350
<b>84 600</b>	1 763	1 175	588	1 763	1 175	588				705	470	235	1 058	705	353
und mehr et plus															

**Fach 503      Rechnungswesen  
Grundlagen**

**Aufgabe 3**

Prüfungsdauer: 75 Minuten

Max. Punkte: 37,5

## Rechnungswesen Grundlagen

Verfügbare Zeit: 75 Minuten  
Max. Punktzahl: 37.50

### Aufgabe 1: Buchungssätze mit Mehrwertsteuer

(13.00 Punkte)

Die Produktiva AG produziert Staubsauganlagen für Grosskunden, sie führt den **Rohmaterialbestand mit laufender Inventur**; der **Halbfabrikatebestand** wird **ruhend** geführt und der **Fertigfabrikatebestand** wiederum **mit laufender Inventur**. Die Produktiva AG führt eine Kreditoren- und eine Debitorenbuchhaltung. Die Produktiva AG rechnet die Mehrwertsteuer nach der effektiven Methode und nach vereinbartem Entgelt ab. **Alle** genannten **Beträge** verstehen sich **inklusive Mehrwertsteuer** (sofern bei diesem Vorgang Mehrwertsteuer anfällt). Der Mehrwertsteuersatz beträgt 8.0%. Alle Lieferanten sind inländisch und mehrwertsteuerpflichtig.

**Für Aufgabe 1 gilt:** Bei den **Kunden** handelt es sich ausschliesslich um **inländische** Kunden.

Verwenden Sie den beiliegenden Kontenplan (Kontenrahmen KMU).

Das Geschäftsjahr **schliesst per 31.12. ab**. Die Geschäftsfälle beziehen sich auf das laufende Geschäftsjahr und auf die Abschlussbuchungen des laufenden Geschäftsjahres. Die Geschäftsfälle sind unabhängig voneinander.

Verbuchen Sie die nachstehenden Geschäftsfälle wie folgt:

Geben Sie **bei jedem Buchungssatz** an, ob es sich um eine Buchung handelt, die keine Auswirkung auf die Mehrwertsteuer hat („Ohne Auswirkung“ ankreuzen) oder ob die Mehrwertsteuer betroffen ist („Umsatzsteuer“ oder „Vorsteuer“ ankreuzen) und ob sie im Soll oder im Haben betroffen ist („Soll“ oder „Haben“ ankreuzen). Machen Sie keine separaten Buchungssätze für die Mehrwertsteuer; die Beträge sind gemäss Aufgabenstellung zu verbuchen, eine allfällige Mehrwertsteuer ist **nicht** abzuziehen.

### Beispiel

(0 Punkte)

Kauf von Mobilien für CHF 10'800.00 auf Rechnung. Zahlung durch Banküberweisung.

Buchungssatz			Mehrwertsteuerauswirkung			
Soll	Haben	Betrag	Ohne Auswirkung	Mit Auswirkung		
				Vorsteuer	Umsatzsteuer	
				Soll	Haben	
1500 Mobilien	2000 Verbindlichkeiten aus L+L	10'800.00	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2000 Verbindlichkeiten aus L+L	1020 Bank	10'800.00	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

**Aufgabe 1.1**

**(1.00 Punkte)**

Die Eingangskontrolle der Produktiva AG stellt fest, dass eine Rohmaterial Lieferung Mängel aufweist. Der Lieferant machte eine Gutschrift von CHF 2'288.25 (Betrag inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesem Vorgang Mehrwertsteuer anfällt). Verbuchen Sie diese Gutschrift.

Buchungssatz			Mehrwertsteuerauswirkung			
Soll	Haben	Betrag	Ohne Auswirkung	Mit Auswirkung		
				Vorsteuer	Umsatzsteuer	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Aufgabe 1.2**

**(2.00 Punkte)**

Die Produktiva AG bezahlt eine bereits gebuchte Lieferantenrechnung Rohmaterial von CHF 43'740.00 (Betrag inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesem Vorgang Mehrwertsteuer anfällt), wobei gemäss Vereinbarung 2% Skonto abgezogen werden.

Buchungssatz			Mehrwertsteuerauswirkung			
Soll	Haben	Betrag	Ohne Auswirkung	Mit Auswirkung		
				Vorsteuer	Umsatzsteuer	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Aufgabe 1.3**

**(1.00 Punkte)**

Die Produktion macht einen Rohmaterialbezug von CHF 10'593.75 (Betrag inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesem Vorgang Mehrwertsteuer anfällt) für den laufenden Produktionsauftrag. Verbuchen Sie diesen Materialbezugsschein.

Buchungssatz			Mehrwertsteuerauswirkung			
Soll	Haben	Betrag	Ohne Auswirkung	Mit Auswirkung		
				Vorsteuer	Umsatzsteuer	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Aufgabe 1.4**

**(1.00 Punkte)**

Die Produktion hat Fertigfabrikate im Wert von CHF 89'750.00 (Betrag inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesem Vorgang Mehrwertsteuer anfällt) fertig gestellt und im Lager abgeliefert. Verbuchen Sie diese Fertigmeldung.

Buchungssatz			Mehrwertsteuerauswirkung			
Soll	Haben	Betrag	Ohne Auswirkung	Mit Auswirkung		
				Vorsteuer	Umsatzsteuer	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Aufgabe 1.5**

**(1.50 Punkte)**

Die Produktiva AG liefert 3 gleiche Staubsauganlagen an einen Kunden auf Rechnung. Der Verkaufspreis beträgt CHF 3'796.20 pro Stück; die Herstellkosten CHF 2'109.00 pro Stück. Diesen Vorgang müssen Sie noch verbuchen. Die genannten Beträge verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesen Vorgängen Mehrwertsteuer anfällt.

Buchungssatz			Mehrwertsteuerauswirkung			
Soll	Haben	Betrag	Ohne Auswirkung	Mit Auswirkung		
				Vorsteuer	Umsatzsteuer	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Aufgabe 1.6**

**(1.25 Punkte)**

Das Konto Rohmaterialbestand weist einen Saldo von CHF 97'886.00 aus; gemäss Inventur beträgt der korrekte Rohmaterialschlussbestand CHF 97'685.00. Die genannten Beträge verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesem Vorgang Mehrwertsteuer anfällt.

Buchungssatz			Mehrwertsteuerauswirkung			
Soll	Haben	Betrag	Ohne Auswirkung	Mit Auswirkung		
				Vorsteuer	Umsatzsteuer	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Aufgabe 1.7**

**(1.50 Punkte)**

Für die Ausrüstung des hauseigenen Reinigungsdienstes werden 2 identische Staubsauganlagen aus dem Fertigfabrikatelager entnommen. Herstellkosten einer solchen Staubsauganlage: CHF 1'590.00; Verkaufspreis pro Stück: CHF 2'650.00. Die genannten Beträge verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesem Vorgang Mehrwertsteuer anfällt.

Buchungssatz			Mehrwertsteuerauswirkung			
Soll	Haben	Betrag	Ohne Auswirkung	Mit Auswirkung		
				Vorsteuer	Umsatzsteuer	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Aufgabe 1.8**

**(1.25 Punkte)**

Die Rechnung von CHF 6'133.00 für eine Sachversicherung für das kommende Jahr wurde bereits erfolgswirksam verbucht. Im Vorjahr belief sich die Rechnung für dieselbe Sachversicherung auf CHF 7'199.00. Das transitorische Konto wurde anfangs Jahr aufgelöst. Die genannten Beträge verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesen Vorgängen Mehrwertsteuer anfällt.

Buchungssatz			Mehrwertsteuerauswirkung			
Soll	Haben	Betrag	Ohne Auswirkung	Mit Auswirkung		
				Vorsteuer	Umsatzsteuer	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Aufgabe 1.9**

**(1.25 Punkte)**

Das Konto „Ferien und Überzeit“ wird ruhend geführt. Der Anfangsbestand beträgt CHF 27'500.00. Im abzuschliessenden Geschäftsjahr fand ein Abbau von Überzeit im Wert von CHF 2'215.00 statt. Beim Ferienguthaben der Mitarbeitenden hat im gleichen Zeitraum eine Zunahme um CHF 3'575.00 stattgefunden. Verbuchen Sie die Abgrenzung der Überzeit- und Ferienguthaben der Mitarbeitenden für den Jahresabschluss. Die genannten Beträge verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesen Vorgängen Mehrwertsteuer anfällt.

Buchungssatz			Mehrwertsteuerauswirkung			
Soll	Haben	Betrag	Ohne Auswirkung	Mit Auswirkung		
				Vorsteuer	Umsatzsteuer	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Aufgabe 1.10**

**(1.25 Punkte)**

Im laufenden Geschäftsjahr ist der Bestand an solventen (sicheren) Forderungen um CHF 31'600.00 gestiegen. Die Pauschalwertberichtigung auf den solventen (sicheren) Forderungen beträgt unverändert 5% vom Bestand. Die Einzelwertberichtigungen auf den dubiosen (unsicheren) Forderungen sind um CHF 2'158.00 gesunken. Der Anfangsbestand des Kontos Wertberichtigung Forderungen (Delkredere) beträgt CHF 7'113.00. Verbuchen Sie die Anpassung der Wertberichtigung Forderungen (Delkredere). Die genannten Beträge verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer, sofern bei diesen Vorgängen Mehrwertsteuer anfällt.

Buchungssatz			Mehrwertsteuerauswirkung			
Soll	Haben	Betrag	Ohne Auswirkung	Mit Auswirkung		
				Vorsteuer	Umsatzsteuer	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



**Aufgabe 2: Fremdwährungen**

**(8.00 Punkte)**

Die Produktiva AG (*gleiche Gesellschaft wie bei Aufgabe 1*) produziert Staubsauganlagen, sie führt den **Rohmaterialbestand mit laufender Inventur**; der **Halbfabrikatebestand** wird **ruhend** geführt und der **Fertigfabrikatebestand** wiederum **mit laufender Inventur**. Die Produktiva AG führt eine Kreditoren- und eine Debitorenbuchhaltung.

**Für Aufgabe 2 gilt:** Bei den **Kunden** handelt es sich ausschliesslich um **ausländische Kunden**. Die Mehrwertsteuer kann in dieser Aufgabe vernachlässigt werden!

**Verwenden Sie den beiliegenden Kontenplan (Kontenrahmen KMU).**

Der Buchkurs für die aktuelle Rechnungsperiode beträgt CHF 1.10 pro EUR.  
Der Bilanzkurs für den Abschluss beträgt CHF 1.07 pro EUR.

Es wird je ein Vierspalten-Fremdwährungskonto für die Forderungen („1101 Forderungen aus L + L EUR“) und für die Anzahlungen der Kunden („2031 erhaltene Anzahlungen EUR“) geführt.

Die Kursdifferenzen werden separat erfasst; sie werden laufend sowie beim Abschluss nach Gewinn und Verlust getrennt verbucht; zusätzlich wird zwischen realisierten und nicht realisierten Kurserfolgen unterschieden; dazu stehen vier verschiedene Konten für Kursdifferenzen zur Verfügung („6998 Währungskursgewinn (realisiert)“, „6948 Währungskursverlust (realisiert)“, „6999 Währungskursgewinn (nicht realisiert)“ und „6949 Währungskursverlust (nicht realisiert)“).

Verbuchen Sie die folgenden Geschäftsfälle. Alle Geschäftsfälle sind unabhängig voneinander.

**Aufgabe 2.1**

**(1.00 Punkte)**

Ein Kunde der Produktiva AG hat eine offene Rechnung aus einer früheren Lieferung (bereits gebucht); der Kunde überweist zur Begleichung dieser Rechnung EUR 25'000.00 auf unser CHF Bankkonto. Die Bank rechnet zum Tageskurs von CHF 1.07 pro EUR um.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

**Aufgabe 2.2****(0.50 Punkte)**

Die Produktiva AG schickt dem Kunden X eine Rechnung für eine vereinbarte Anzahlung von EUR 7'000.00.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

**Aufgabe 2.3****(1.50 Punkte)**

Die Produktiva AG liefert dem Kunden Z Produkte im Wert von EUR 45'000.00. Die Herstellkosten dieser Produkte betragen CHF 29'700.00. Der Kunde Z hat für diese Lieferung bereits eine Anzahlung von EUR 20'000.00 geleistet; diese Anzahlung ist bereits korrekt verbucht.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

**Aufgabe 2.4****(1.00 Punkte)**

Die Produktiva AG erhält vom Kunden M die diesem Kunden in Rechnung gestellte und bereits verbuchte Anzahlung von EUR 8'000.00. Die Bank schreibt uns CHF 8'960.00 auf unserem Bankkonto gut.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

**Aufgabe 2.5****(0.50 Punkte)**

Der Kunde erhält einen Mängelrabatt von EUR 2'500.00; die Lieferung ist bereits erfolgt und verbucht, die Zahlung des Kunden ist noch ausstehend.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

**Aufgabe 2.6****(1.00 Punkte)**

Der Kunde Y schickt vereinbarungsgemäss Produkte mit einem Herstellkostenwert von CHF 1'980.00 zurück. Die Produktiva AG schreibt dem Kunden EUR 3'000.00 gut. Die Produkte können wieder vollumfänglich weiterverkauft werden.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

**Aufgabe 2.7****(1.50 Punkte)**

Der Kunde Q bezahlt die offene, bereits gebuchte Rechnung von EUR 30'000.00 und zieht vereinbarungsgemäss 2 Prozent Skonto ab. Die Bank verwendet einen Tageskurs von CHF 1.11 pro EUR für die Gutschrift auf unserem CHF Bankkonto.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

## Berufsprüfung für Treuhänder 2016

### Aufgabe 2.8

(1.00 Punkte)

Die Produktiva AG erstellt einen Zwischenabschluss.

Im Konto „1101 Forderungen aus L + L EUR“ sind folgende Umsätze gebucht worden:

EUR		CHF	
287'500.00	273'500.00	316'704.00	299'674.00

Im Konto „2031 erhaltene Anzahlungen EUR“ sind folgende Umsätze gebucht worden:

EUR		CHF	
83'000.00	89'000.00	90'850.00	97'900.00

Verbuchen Sie allfällige Währungskursdifferenzen für den Abschluss.

Buchungssatz		
Soll	Haben	Betrag in CHF

**Aufgabe 3: Kontenrahmen KMU****(2.50 Punkte)**

Eine Produktionsunternehmung basiert seine Buchhaltung auf dem Kontenrahmen KMU.  
Ordnen Sie die folgenden Sachverhalte der Kontenklasse 1-9 gemäss Kontenrahmen KMU zu.

	<b>Sachverhalt</b>	<b>Kontenklasse</b>
a)	Hypothekarzinsaufwand	
b)	Beteiligungsertrag	
c)	Versandspesen (Fracht)	
d)	Eigenherstellung von Sachanlagen	
e)	Strom zur Leistungserstellung	
f)	Ertrag aus betriebsfremder Finanzanlage	
g)	Gebäudeversicherungsprämie	
h)	Leasing Computeranlage	
i)	Aufwand Temporärmitarbeitende	
j)	Eigenmietwert Geschäftsräumlichkeiten	

**Aufgabe 4: Abschreibungen****(6.00 Punkte)****Aufgabe 4.1****(1.00 Punkt)**

Berechnen Sie die steuerrechtlich höchstmöglichen, jährlichen **degressiven** Abschreibungen auf den folgenden Positionen des Anlagevermögens gemäss dem Merkblatt der Eidgenössischen Steuerverwaltung (siehe Anhang). Berechnungen offen legen.

<b>Position</b>	<b>Anschaffungswert</b>	<b>Buchwert zu Beginn Geschäftsjahr</b>	<b>Jährliche Abschreibung für das aktuelle Geschäftsjahr</b>
Geschäftsmobiliar	190	80	
Patente	42	15	
Maschinen zu Produktionszwecken (3/4 davon im Schichtbetrieb eingesetzt)	1'245	480	

**Aufgabe 4.2****(1.00 Punkt)**

Berechnen Sie den neuen Buchwert am Ende des Geschäftsjahres für folgende Positionen des Anlagevermögens unter Berücksichtigung der steuerrechtlich höchstmöglichen **degressiven** Abschreibung gemäss dem Merkblatt der Eidgenössischen Steuerverwaltung (siehe Anhang). Berechnungen offen legen.

Position	Anschaffungswert	Buchwert zu Beginn des Geschäftsjahres	Buchwert am Ende des Geschäftsjahres
Werkstatt- und Lagereinrichtung	320	180	
Autos	787	170	
Werkzeuge	109	60	
Informatikhardware	389	140	



**Aufgabe 4.3****(1.00 Punkt)**

Berechnen Sie die steuerrechtlich höchstmöglichen jährlichen **linearen** Abschreibungen auf den folgenden Positionen des Anlagevermögens gemäss dem Merkblatt der Eidgenössischen Steuerverwaltung (siehe Anhang). Berechnungen offen legen.

<b>Position</b>	<b>Anschaffungswert</b>	<b>Buchwert zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>Jährliche Abschreibung für das aktuelle Geschäftsjahr</b>
Elektronische Messgeräte der Qualitätskontrolle	85	34	
Geschäftsliegenschaft (Boden im Baurecht auf 99 Jahre), davon 4/5 für Fabrikation und der Rest für Büros	750	696	
Gleisanschluss der Geschäftsliegenschaft	100	55	

**Aufgabe 4.4**

**(2.50 Punkte)**

Anfangs 20\_1 hat ein Unternehmen 4 gleiche Maschinen gekauft.

Die Maschinen werden extern degressiv vom Buchwert und intern linear auf 0 abgeschrieben. Der Abschreibungssatz für die externe degressive Abschreibung vom Buchwert beträgt 40%.

Die objektive Lebensdauer beträgt 5 Jahre.

Die externe **Bilanz per 01.01.20\_4 (Eröffnungsbilanz)** weist im Konto Maschinen einen Anfangsbestand von 40'000 und im Konto Wertberichtigung Maschinen einen Anfangsbestand von 31'360 aus.

Anfangs 20\_4 wurde eine der Maschinen für 2'500 verkauft und durch eine neue Maschine mit Anschaffungskosten von 12'000 ersetzt; beim Verkauf wurde ein Buchgewinn von 340 erzielt; die neue Maschine hat dieselbe objektive Lebensdauer, denselben externen Abschreibungssatz und wird extern degressiv vom Buchwert und intern linear auf 0 abgeschrieben; im Jahr 20\_4 wird eine ganze Jahresabschreibung auf der neuen Maschine berücksichtigt.

Berechnen Sie die Höhe der stillen Reserven **per Ende 20\_4**, indem Sie die nachfolgende Tabelle ausfüllen:

	extern, ausgewiesen		intern, effektiv			Stille
	Buchwert	WB	Anschaffung	WB	Buchwert	Reserven
Anfangsbestand		31'360	40'000			
+ Kauf			+ 12'000			
- Verkauf	-2'160					
- Abschreibung						
Schlussbestand						

**Aufgabe 4.5**

**(0.50 Punkte)**

Welchen Einfluss auf den operativen Cashflow hat es, wenn wir auf dem Anlagevermögen durch zusätzliche Abschreibungen stille Reserven von 250 bilden? Begründen Sie Ihre Antwort!

**Aufgabe 5: Mindestgliederung****(5.00 Punkte)****Aufgabe 5.1: Mindestgliederung Bilanz gemäss OR****(2.50 Punkte)**

Positionen der Bilanz gemäss OR:

- A flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs
- B Forderung aus Lieferung und Leistung
- C übrige kurzfristige Forderungen
- D Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen
- E aktive Rechnungsabgrenzungen
- F Finanzanlagen
- G Beteiligungen
- H Sachanlagen
- I immaterielle Werte
- J nicht einbezahltes Kapital
- K Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung
- L kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten
- M übrige kurzfristige Verbindlichkeiten
- N passive Rechnungsabgrenzungen
- O langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten
- P übrige langfristige Verbindlichkeiten
- Q Rückstellungen
- R Grund-, Gesellschafter oder Stiftungskapital
- S gesetzliche Kapitalreserve
- T gesetzliche Gewinnreserve
- U freiwillige Gewinnreserve oder kumulierte Verluste
- V eigene Kapitalanteile

Ordnen Sie den jeweiligen Sachverhalt der richtigen Position gemäss den Mindestgliederungsvorschriften des OR zu. Geben Sie dazu den richtigen Buchstaben gemäss obiger Liste an.

	<b>Sachverhalt</b>	<b>Position</b>
a)	Beschlossene, noch nicht ausbezahlte Dividende	
b)	Verrechnungssteuer auf Zinserträgen	
c)	30 % der Aktien eines anderen Unternehmens	
d)	Vorsteuerkorrektur	
e)	Wertberichtigung Werkzeuge und Geräte	
f)	zurückgekaufte eigene Aktien	
g)	Eurex Put Option auf EUR	
h)	Agio	
i)	Goodwill (Geschäftsmehrwert) aus dem Kauf einer Beteiligung	
j)	Anzahlung für Produktionsanlage	

**Aufgabe 5.2: Mindestgliederung Erfolgsrechnung gemäss OR****(2.50 Punkte)**

Positionen der Erfolgsrechnung gemäss OR:

- A Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen
- B Bestandesänderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen
- C Materialaufwand
- D Personalaufwand
- E übriger betrieblicher Aufwand
- F Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens
- G Finanzaufwand und Finanzertrag
- H betriebsfremder Aufwand und betriebsfremder Ertrag
- I ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag
- J direkte Steuern
- K Jahresgewinn oder Jahresverlust

Ordnen Sie den jeweiligen Sachverhalt der richtigen Position gemäss den Mindestgliederungsvorschriften des OR zu. Geben Sie dazu den richtigen Buchstaben gemäss obiger Liste an.

	<b>Sachverhalt</b>	<b>Position</b>
a)	Zunahme angefangene Arbeiten	
b)	Bankkontospesen	
c)	Mietaufwand Geschäftsliegenschaft	
d)	Hypothekarzinsaufwand für betriebliche Liegenschaft	
e)	Forderungsverlust	
f)	Kapitalsteuer	
g)	Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen aus Vorjahren	
h)	Aufwand für Kapitalerhöhung	
i)	Verzugszinsen	
j)	Inventardifferenz Rohmaterial	

**Aufgabe 6: Anhang Jahresrechnung****(3.00 Punkte)**

Die Travaligno AG ist zur eingeschränkten Revision verpflichtet. Entscheiden Sie, ob der jeweilige Sachverhalt im Anhang der Jahresrechnung offen zu legen ist ("ja" ankreuzen) oder nicht ("nein" ankreuzen).

a)	Das Unternehmen hat zu Gunsten der kreditgebenden Bank seines Lieferanten eine Bürgschaft abgegeben.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
b)	Das Unternehmen hat ein nicht bilanziertes Leasinggeschäft, das als Finanzierungsleasing zu qualifizieren ist, mit einem unkündbaren, noch 6 Jahre laufenden Vertrag.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
c)	Das Unternehmen hat ein bilanziertes Leasinggeschäft, das als Finanzierungsleasing zu qualifizieren ist, mit einer Kündigungsfrist von 15 Monaten und einer Restlaufzeit von 3 Jahren.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
d)	Das Unternehmen hat mögliche Verpflichtung aus einem seit drei Jahren hängigen Prozess.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
e)	Das Unternehmen hat eine Rückstellung für Eventualverpflichtungen gebildet.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
f)	Das Unternehmen hat mit seinem Lieferanten eine vertraglich vereinbarte Abnahmeverpflichtung für die nächsten zwei Jahre abgeschlossen.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
g)	Das Unternehmen hat mit einem seiner Kunden eine vertraglich vereinbarte Konventionalstrafe für Terminüberschreitungen abgeschlossen.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
h)	Das Unternehmen hat eine Garantieverpflichtung zu Gunsten eines selbständigen Wiederverkäufers abgegeben.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
i)	Das Unternehmen hat mit einer Wahrscheinlichkeit von 40% Verpflichtung aus Garantiegewährung für verkaufte eigene Produkte.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
j)	Das Unternehmen hat zukünftige Mietzinszahlungen aus einem unkündbaren 5 Jahres-Vertrag.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
k)	Das Unternehmen hat eine Zession seiner Kundenguthaben an die kreditgebende Bank unterzeichnet.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
l)	Das Unternehmen hat offene Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

# Kontenplan

[illegible]



## Abschreibungen auf dem Anlagevermögen geschäftlicher Betriebe<sup>1</sup>

Rechtsgrundlagen: Art. 27 Abs. 2 Bst. a, 28 und 62 des Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer (DBG)

### 1. Normalsätze in Prozenten des Buchwertes<sup>2</sup>

Wohnhäuser von Immobiliengesellschaften und Personalwohnhäuser	
– auf Gebäuden allein <sup>3</sup> .....	2 %
– auf Gebäude und Land zusammen <sup>4</sup> .....	1,5 %
Geschäftshäuser, Büro- und Bankgebäude, Warenhäuser, Kinogebäude	
– auf Gebäuden allein <sup>3</sup> .....	4 %
– auf Gebäude und Land zusammen <sup>4</sup> .....	3 %
Gebäude des Gastwirtschaftsgewerbes und der Hotellerie	
– auf Gebäuden allein <sup>3</sup> .....	6 %
– auf Gebäude und Land zusammen <sup>4</sup> .....	4 %
Fabrikgebäude, Lagergebäude und gewerbliche Bauten (speziell Werkstatt- und Silogebäude)	
– auf Gebäuden allein <sup>3</sup> .....	8 %
– auf Gebäude und Land zusammen <sup>4</sup> .....	7 %
Wird ein Gebäude für verschiedene geschäftliche Zwecke benötigt (z.B. Werkstatt und Büro), so sind die einzelnen Sätze angemessen zu berücksichtigen.	
Hochregallager und ähnliche Einrichtungen .....	15 %
Fahrnisbauten auf fremdem Grund und Boden .....	20 %
Geleiseanschlüsse .....	20 %
Wasserleitungen zu industriellen Zwecken .....	20 %
Tanks (inkl. Zisternenwaggon), Container .....	20 %
Geschäftsmobiliar, Werkstatt- und Lagereinrichtungen mit Mobiliarcharakter .....	25 %
Transportmittel aller Art ohne Motorfahrzeuge, insbesondere Anhänger .....	30 %
Apparate und Maschinen zu Produktionszwecken .....	30 %
Motorfahrzeuge aller Art .....	40 %
Maschinen, die vorwiegend im Schichtbetrieb eingesetzt sind, oder die unter besonderen Bedingungen arbeiten, wie z.B. schwere Steinbearbeitungsmaschinen, Strassenbaumaschinen .....	40 %
Maschinen, die in erhöhtem Masse schädigenden chemischen Einflüssen ausgesetzt sind .....	40 %
Büromaschinen .....	40 %
Datenverarbeitungsanlagen (Hardware und Software) .....	40 %
Immaterielle Werte, die der Erwerbstätigkeit dienen, wie Patent-, Firmen-, Verlags-, Konzessions-, Lizenz- und andere Nutzungsrechte; Goodwill .....	40 %
Automatische Steuerungssysteme .....	40 %
Sicherheitseinrichtungen, elektronische Mess- und Prüfgeräte .....	40 %
Werkzeuge, Werkgeschirr, Maschinenwerkzeuge, Geräte, Gebinde, Gerüstmaterial, Paletten usw. ....	45 %
Hotel- und Gastwirtschaftsgeschirr sowie Hotel- und Gastwirtschaftswäsche .....	45 %

### 2. Sonderfälle

#### Investitionen für energiesparende Einrichtungen

Wärmeisolierungen, Anlagen zur Umstellung des Heizungssystems, zur Nutzbarmachung der Sonnenenergie und dgl. können im ersten und im zweiten Jahr bis zu 50 % vom Buchwert und in den darauffolgenden Jahren zu den für die betreffenden Anlagen üblichen Sätzen (Ziffer 1) abgeschrieben werden.

#### Umweltschutzanlagen

Gewässer- und Lärmschutzanlagen sowie Abluftreinigungsanlagen können im ersten und im zweiten Jahr bis zu 50 % vom Buchwert und in den darauffolgenden Jahren zu den für die betreffenden Anlagen üblichen Sätzen (Ziffer 1) abgeschrieben werden.

### 3. Nachholung unterlassener Abschreibungen

Die Nachholung unterlassener Abschreibungen ist nur in Fällen zulässig, in denen das steuerpflichtige Unternehmen in früheren Jahren wegen schlechten Geschäftsganges keine genügenden Abschreibungen vornehmen konnte. Wer Abschreibungen nachzuholen begehrt, ist verpflichtet, deren Begründetheit nachzuweisen.

### 4. Besondere kantonale Abschreibungsverfahren

Unter besonderen kantonalen Abschreibungsverfahren sind vom ordentlichen Abschreibungsverfahren abweichende Abschreibungsmethoden zu verstehen, die nach dem kantonalen Steuerrecht oder nach der kantonalen Steuerpraxis unter bestimmten Voraussetzungen regelmässig und planmässig zur Anwendung gelangen, wobei es sich um wiederholte oder einmalige Abschreibungen auf dem gleichen Objekt handeln kann (z.B. Sofortabschreibung, Einmaleraliquidationsverfahren). Besondere Abschreibungsverfahren dieser Art können auch für die direkte Bundessteuer angewendet werden, sofern sie über längere Zeit zum gleichen Ergebnis führen.

### 5. Abschreibungen auf aufgewerteten Aktiven

Abschreibungen auf Aktiven, die zum Ausgleich von Verlusten höher bewertet wurden, können nur vorgenommen werden, wenn die Aufwertungen handelsrechtlich zulässig waren und die Verluste im Zeitpunkt der Abschreibung verrechenbar gewesen waren.

<sup>1</sup> Für Land- und Forstwirtschaftsbetriebe, Elektrizitätswerke, Luftseilbahnen und Schifffahrtsunternehmungen bestehen besondere Merkblätter, erhältlich bei der Eidg. Steuerverwaltung, Allgemeine Dienste DVS, 3003 Bern  
Telefon 031-322 74 11 / Fax 031-324 05 96 / E-mail dvs@estv.admin.ch  
Internet www.estv.admin.ch.

<sup>2</sup> Für Abschreibungen auf dem **Anschaffungswert** sind die genannten Sätze um die Hälfte zu reduzieren.

<sup>3</sup> Der höhere Abschreibungssatz für Gebäude allein kann nur angewendet werden, wenn der restliche Buchwert bzw. die Gestehungskosten der Gebäude separat aktiviert sind. Auf dem Wert des Landes werden grundsätzlich keine Abschreibungen gewährt.

<sup>4</sup> Dieser Satz ist anzuwenden, wenn Gebäude und Land zusammen in einer einzigen Bilanzposition erscheinen. **In diesem Fall ist die Abschreibung nur bis auf den Wert des Landes zulässig.**

## Amortissements sur les valeurs immobilisées des entreprises commerciales<sup>1</sup>

Bases légales: Art. 27, 2<sup>e</sup> al., let. a, 28 et 62 de la loi fédérale sur l'impôt fédéral direct (LIFD)

### 1. Taux normaux en pour cent de la valeur comptable<sup>2</sup>

Maisons d'habitation de sociétés immobilières et maisons d'habitation pour le personnel	
– sur le bâtiment uniquement <sup>3</sup> .....	2 %
– sur le bâtiment et le terrain ensemble <sup>4</sup> .....	1,5 %
Bâtiments commerciaux, bureaux, banques, grands magasins et cinémas	
– sur le bâtiment uniquement <sup>3</sup> .....	4 %
– sur le bâtiment et le terrain ensemble <sup>4</sup> .....	3 %
Hôtels et restaurants	
– sur le bâtiment uniquement <sup>3</sup> .....	6 %
– sur le bâtiment et le terrain ensemble <sup>4</sup> .....	4 %

Fabriques, entrepôts et immeubles artisanaux (en particulier ateliers et silos à caractère immobilier)

– sur le bâtiment uniquement <sup>3</sup> .....	8 %
– sur le bâtiment et le terrain ensemble <sup>4</sup> .....	7 %

Si un bâtiment est utilisé à différents usages commerciaux (p.ex. atelier et bureaux), on tiendra compte de manière appropriée des taux respectifs.

Entrepôts à hauts rayonnages et installations semblables .....	15 %
Constructions mobilières sur fonds d'autrui .....	20 %
Voies ferrées industrielles .....	20 %
Conduites d'eau industrielles .....	20 %
Réservoirs (y compris wagons-citernes), conteneurs .....	20 %

<sup>1</sup> Pour les exploitations agricoles et sylvicoles, les entreprises électriques, les téléfériques et les entreprises de navigation, il existe des notices spéciales, que l'on peut obtenir auprès de l'Administration fédérale des contributions, Services généraux DAT, 3003 Berne  
Téléphone 031-322 74 11 / Fax 031-324 05 96 / E-mail dvs@estv.admin.ch / Internet www.estv.admin.ch.

<sup>2</sup> Pour les amortissements sur la **valeur d'acquisition**, les taux mentionnés seront réduits de moitié.

<sup>3</sup> Le taux le plus élevé pour le bâtiment uniquement ne peut être appliqué que si la valeur comptable résiduelle ou le coût de construction des bâtiments figure séparément à l'actif du bilan. En règle générale, l'amortissement d'un bien-fonds n'est pas admis.

<sup>4</sup> On appliquera ce taux lorsque bâtiment et bien-fonds ensemble figurent au bilan sous une seule et même rubrique.  
**Dans ce cas, l'amortissement n'est admis que jusqu'à la valeur du terrain.**



# Berufsprüfung für Treuhänder 2016

Mobilier commercial, installations d'ateliers et d'entrepôts ayant un caractère mobilier .....	25 %
Moyens de transport sans moteur de tout genre, en particulier remorques .....	30 %
Appareils et machines destinés à la production .....	30 %
Véhicules à moteur de tout genre .....	40 %
Machines utilisées principalement pour le travail par équipes ou employées dans des conditions spéciales, telles que machines lourdes servant à travailler la pierre, machines de chantier .....	40 %
Machines qui sont exposées à un haut degré à des actions chimiques nuisibles .....	40 %
Machines de bureau .....	40 %
Ordinateurs (hardware et software) .....	40 %
Valeurs immatérielles servant à l'activité à but lucratif, comme par exemple brevets, raisons sociales, droits d'édition, concessions, licences et autres droits de jouissance, goodwill .....	40 %
Systèmes à commande automatique .....	40 %
Installations de sécurité, appareils électroniques de mesure et de contrôle .....	40 %
Outils, ustensiles d'artisans, outillage pour machines, instruments, récipients, échafaudages, palettes (ou plateaux), etc. ....	45 %
Vaisselle et linge d'hôtel et de restaurant .....	45 %

## 2. Cas spéciaux

### Investissements pour des installations visant à économiser l'énergie

Les isolations thermiques, les installations pour la transformation du système de chauffage, les installations pour l'utilisation de l'énergie solaire, etc., peuvent être amorties durant les premier et deuxième exercices à raison de 50 % de la valeur comptable et durant les années suivantes aux taux usuels appliqués à de telles installations (chiffre 1).

### Installations pour la protection de l'environnement

Les installations pour la protection des eaux et de lutte contre le bruit ainsi que les installations de purification d'air peuvent être amorties durant les premier et deuxième exercices à raison de 50 % de la valeur comptable et durant les années suivantes aux taux usuels appliqués à de telles installations (chiffre 1).

## 3. Amortissements faits après coup

Des amortissements ne peuvent être admis après coup que dans les cas où l'entreprise contribuable, en raison de la mauvaise marche des affaires, n'était pas en mesure de procéder à des amortissements suffisants pendant les années antérieures. Celui qui demande la déduction de tels amortissements est tenu d'en établir le bien-fondé.

## 4. Procédés cantonaux spéciaux d'amortissement

Par procédés cantonaux spéciaux d'amortissement, on comprend les méthodes d'amortissement qui s'écartent des procédés usuels et qui, en vertu du droit fiscal cantonal ou de la pratique fiscale du canton étaient, sous certaines conditions, déjà appliquées régulièrement et systématiquement; il peut s'agir d'amortissements uniques ou répétés sur le même objet (p.ex. amortissement immédiat). Des procédés spéciaux d'amortissement de cette nature peuvent être également appliqués en matière d'impôt fédéral direct, pour autant qu'ils conduisent à long terme au même résultat.

## 5. Amortissements opérés sur des actifs réévalués

Les amortissements opérés sur des actifs qui ont été réévalués afin de compenser des pertes ne sont admis que si les réévaluations étaient autorisées par le droit commercial et que les pertes pouvaient être déduites au moment de l'amortissement.

# Ammortamenti sugli attivi immobilizzati nelle aziende commerciali<sup>1</sup>

Base legali: Art. 27 cpv. 2 lett. a, 28 e 62 della legge federale sull'imposta federale diretta (LIFD)

## 1. Aliquote normali in per cento del valore contabile<sup>2</sup>

Case d'abitatione di società immobiliari e case d'abitatione per il personale	
– sui soli edifici <sup>3</sup> .....	2 %
– sugli edifici e i terreni assieme <sup>4</sup> .....	1,5 %
Edifici commerciali, edifici per uffici, banche, grandi magazzini, cinematografi	
– sui soli edifici <sup>3</sup> .....	4 %
– sugli edifici e i terreni assieme <sup>4</sup> .....	3 %
Alberghi e ristoranti	
– sui soli edifici <sup>3</sup> .....	6 %
– sugli edifici e i terreni assieme <sup>4</sup> .....	4 %
Fabbriche, magazzini e stabilimenti artigianali (in particolare officine e sili)	
– sui soli edifici <sup>3</sup> .....	8 %
– sugli edifici e i terreni assieme <sup>4</sup> .....	7 %
Se un edificio è impiegato per differenti scopi commerciali (ad es. officina e uffici), si terrà conto in modo equo delle differenti aliquote.	
Depositi a scansie e installazioni analoghe .....	15 %
Costruzioni mobili su fondi di terzi .....	20 %
Raccordi ferroviari industriali .....	20 %
Condotte d'acqua a fini industriali .....	20 %
Serbatoi (compresi i vagoni cisterna), contenitori .....	20 %
Mobili commerciali, installazioni d'officina e per magazzini a carattere mobile .....	25 %
Mezzi di trasporto senza motore d'ogni genere, in particolare i rimorchi .....	30 %
Apparecchi e macchine destinati alla produzione .....	30 %
Veicoli a motore d'ogni genere .....	40 %
Macchine usate principalmente nel lavoro a turni o impiegate in condizioni speciali, come ad esempio macchine pesanti per la lavorazione della pietra, macchine per cantieri stradali .....	40 %
Macchine altamente esposte ad agenti chimici degradanti .....	40 %
Macchine d'ufficio .....	40 %
Ordinatori (hardware e software) .....	40 %
Valori immateriali che servono all'attività lucrativa, ad esempio brevetti, ragioni sociali, diritti d'edizione, concessioni, licenze e altri diritti di godimento; valore d'avviamento (goodwill) .....	40 %
Sistemi a comando automatico .....	40 %
Installazioni di sicurezza, apparecchi elettronici di misurazione e di controllo .....	40 %
Attrezzi, utensili, attrezzi per macchine, strumenti, recipienti, impalcature, palette, ecc. ....	45 %
Stoviglie e biancheria di ristoranti e alberghi .....	45 %

## 2. Casi speciali

### Investimenti per installazioni che risparmiano energia

Le isolazioni termiche, le installazioni per trasformare il sistema di riscaldamento, gli impianti per l'utilizzazione dell'energia solare, ecc., possono essere ammortizzati durante il primo e secondo esercizio in ragione del 50 % del valore contabile e durante gli anni successivi secondo le aliquote usuali applicate a simili installazioni (cifra 1).

### Installazione per la protezione dell'ambiente

Le installazioni per la protezione delle acque e di protezione contro i rumori nonché le installazioni per la purificazione dell'aria possono essere ammortizzate durante il primo e secondo esercizio in ragione del 50 % del valore contabile e durante gli anni successivi secondo le aliquote usuali applicate a simili installazioni (cifra 1).

## 3. Ammortamenti tardivi

Sono ammessi ammortamenti tardivi solamente nei casi in cui l'impresa assoggettata non è stata in grado d'effettuare ammortamenti sufficienti negli anni precedenti a motivo del cattivo andamento degli affari. Chi richiede di poter procedere ad ammortamenti tardivi è tenuto a fornire la giustificazione.

## 4. Particolari metodi d'ammortamento previsti dai Cantoni

Sono particolari metodi d'ammortamento cantonali quelli che si scostano dai metodi usuali e che, in virtù del diritto fiscale cantonale o della prassi fiscale del Cantone erano, a determinate condizioni, già applicati regolarmente e sistematicamente, potendosi trattare d'ammortamenti unici o ripetuti sul medesimo oggetto (ad es. ammortamento immediato). Tali metodi particolari d'ammortamento possono anche essere applicati in materia d'imposta federale diretta, per quanto a lungo termine portino al medesimo risultato.

## 5. Ammortamenti su attivi rivalutati

Gli ammortamenti su attivi rivalutati per compensare perdite sono ammessi unicamente se le rivalutazioni erano autorizzate dal diritto commerciale e le perdite potevano essere dedotte al momento dell'ammortamento.

<sup>1</sup> Per le aziende agricole e silvicole, le aziende elettriche, le telefoniche e le imprese di navigazione vi sono promemoria speciali, ottenibili presso l'Amministrazione federale delle contribuzioni, Servizi generali DPB, 3003 Berna, Telefono 031-322 74 11 / Fax 031-324 05 96 E-mail dvs@estv.admin.ch / Internet www.estv.admin.ch.

<sup>2</sup> Per gli ammortamenti sul valore di acquisto, le aliquote indicate vanno ridotte della metà.

<sup>3</sup> L'aliquota d'ammortamento più elevata concernente i soli edifici può essere applicata soltanto se il valore contabile rimanente rispettivamente i costi di costruzione degli edifici sono attivati separatamente. In principio sui terreni non sono ammessi ammortamenti.

<sup>4</sup> Questa aliquota va applicata se gli edifici e i terreni figurano in un'unica voce del bilancio. In tal caso l'ammortamento è ammesso soltanto sino al raggiungimento del valore del terreno.

## **Fach 504      Grundlagen Steuern**

### **Aufgabe 4**

Prüfungsdauer: 75 Minuten

Max. Punkte: 37,5

---

## **Steuern Grundlagen**

---

**Verfügbare Zeit: 75 Minuten**  
**Max. Punktzahl: 37.5**

***Die Lösungen sind, sofern keine anderen Angaben verlangt sind, nach den Bestimmungen des DBG vorzunehmen. Gefragte Gesetzesangaben sind möglichst genau, d.h. durch Nennung des entsprechenden Gesetzes sowie mit Angabe des Artikels mit allfälligem Absatz und Buchstaben vorzunehmen.***

### **Aufgabe 1**

**(12.5 Punkte)**

Heinz Klauber, verheiratet, zwei Kinder, wohnhaft in Uster/ZH hat seine Steuererklärung von Hand ausgefüllt. Da er sich seiner Sache nicht ganz sicher war, hat er auf den Formularen Positionen durchgestrichen und wieder eingesetzt, bis er die Übersicht vollständig verlor und sich an Sie als Fachspezialisten wandte. Um eine Übersicht zu gewinnen und damit Sie die Steuererklärung zu einem späteren Zeitpunkt bereinigen können, beauftragten Sie Ihren Lernenden, eine Tabelle mit den von Herrn Heinz Klauber eingesetzten Zahlen zu erstellen und die wichtigsten Angaben des Kunden niederzuschreiben.

1.1. Aus der nachstehenden Tabelle ersehen Sie die Zahlen, welcher Herr Heinz Klauber bereits in der Steuererklärung erfasst hat. Bereinigen Sie die Tabelle aufgrund der von Herrn Klauber gelieferten Angaben und Unterlagen nach DBG.

- Lohnausweis Greenpower AG (Beilage 1) zum Haupterwerb von Heinz Klauber gemäss Beilage.
- Lohnausweise zu den Nebenerwerben von Heinz Klauber gemäss Beilagen 2 und 3. Herr Klauber geht davon aus, dass er den Nebenerwerb der Cleantec AG nicht deklarieren muss, weil der Betrag unter dem Grenzbetrag der AHV liegt und daher keine AHV-Beiträge abgezogen wurden.
- Das Bankkonto bei der Raiffeisenbank wird von Heinz Klauber und seiner Frau gemeinsam genutzt. Jedoch fragt sich Herr Heinz Klauber, ob der Betrag von CHF 45.00 zu deklarieren sei, da keine Verrechnungssteuer abgezogen wurde.
- Am 16.05.2015 hat Herr Heinz Klauber eine Festgeldanlage getätigt. Der von der Bank ausgewiesene Marchzins (vom 16.05.2015 – 31.12.2015) beträgt CHF 250.00.
- Herr Heinz Klauber wohnt in Uster und arbeitet in Zürich. Er besitzt ein Streckenabo der SBB der 1. Klasse im Wert von CHF 2'988.00. Von einem Freund hat er jedoch gehört, dass jeweils nur die 2. Klasse geltend gemacht werden kann. Deshalb hat er den tieferen Betrag eingesetzt.
- Frau Eva Klauber, seine Ehefrau, möchte wieder in das Berufsleben einsteigen und hat deshalb im Jahre 2015 einen Excel/Word-Kurs als Weiterbildung besucht (Kosten CHF 1'200.00)
- Die Versicherungsprämien betragen für die ganze Familie pro Monat CHF 770.00.
- Frau Eva Klauber hat im 2015 Greenpeace Schweiz mit einem Betrag von CHF 200.00 für die Rettung der Orang-Utans auf Sumatra unterstützt. Zusätzlich hat die Familie Klauber auf ihrer Rundreise in Thailand ein Kinderspital mit CHF 300.00 direkt vor Ort unterstützt.
- Kind Roman Klauber, Jahrgang 2003, geht noch zur Schule. Kind Daniel Klauber, Jahrgang 1996, hat seine Lehre am 31.07.2015 erfolgreich abgeschlossen und ist danach für 6 Monate auf eine Weltreise aufgebrochen.

## Berufsprüfung für Treuhänder 2016

Position Steuererklärung	Deklariert Klauber	Bereinigter Betrag
Haupterwerb Ehemann	126'821	
Nebenerwerb Ehemann	2'550	
Wertschriftenertrag: Bankkonto	45	
Wertschriftenertrag: Festgeld	250	
Arbeitsweg öffentlicher Verkehr	1'809	
Auswärtige Verpflegung	3'200	
Berufspauschale nach DBG	4'000	
Pauschale für Nebenerwerb nach DGB	800	
Weiterbildungskosten Ehefrau	1'200	
Versicherungsprämien	4'900	
Freiwillige Zuwendung Greenpeace	200	
Freiwillige Zuwendung Kinderspital	300	
Kinderabzüge	13'000	
<b>Steuerbares Einkommen</b>	<b>100'257</b>	

- 1.2. Bei der Besprechung der nun ausgefüllten Steuererklärung möchte Herr Klauber noch Ihre Meinungen zu Behauptungen wissen, welche er immer wieder am Stammtisch hört. Welche der Aussagen sind richtig, welche falsch?

	Richtig	Falsch
Der Bund erhebt keine Vermögenssteuer. Die Kantone können eine Vermögenssteuer erheben, müssen aber nicht.		
Die Fristen zur Einreichung der Steuererklärung von natürlichen Personen sind im StHG vorgeschrieben und in allen Kantonen gleich.		
Wer in mehreren Kantonen steuerpflichtig ist, kann seine Steuererklärungspflicht durch die Einreichung einer Kopie der Steuererklärung des Wohnsitzkantones erfüllen.		
Im Veranlagungsverfahren kann der Steuerpflichtige analog dem Strafrecht die Aussage verweigern, das heisst, er muss sich nicht selber belasten, wenn dies zu einem höheren Einkommen führt.		

- 1.3. Zum Abschluss besprechen Sie mit Herrn Klauber noch den weiteren Ablauf nach Einreichung der Steuererklärung in Uster. Sie erklären ihm, dass es sehr wichtig ist, nach Erhalt der Veranlagungsverfügung das ermittelte steuerbare Einkommen mit dem deklarierten Einkommen in der Steuererklärung zu vergleichen. Sofern Differenzen bestehen müsste er kurz mit Ihnen telefonieren, um diese zu besprechen. Gegebenenfalls müssten entsprechende Rechtsmittel ergriffen werden.

Beantworten Sie nachfolgende Fragen unter Nennung des Gesetzesartikels gemäss DBG.

- 1.3.1. Welches Rechtsmittel muss innert welcher Frist nach Zustellung der Veranlagungsverfügung ergriffen werden, sofern Sie mit der Veranlagungsverfügung nicht einverstanden sind?

---



---



---



---

1.3.2. Ist die Unterschrift von Frau Eva Klauber für eine gültige Einsprache notwendig oder genügt die Unterschrift von Heinz Klauber?

---

---

---

---

---

1.3.3. Kann die Veranlagungsbehörde alle Steuerfaktoren neu beurteilen oder ist sie an die in der Einsprache bestrittenen Punkte gebunden?

---

---

---

---

---

**Aufgabe 2****(12 Punkte)**

- 2.1. Das Ehepaar Albert Brunner und Nora Brunner wohnt in Uri und erzielte 2015 die folgenden Einkünfte:

Herr Albert Brunner und Frau Nora Brunner erhalten eine AHV-Ehepaarrente von jährlich CHF 24'000.00. Herr Albert Brunner und Frau Nora Brunner haben je 50% der Beitragsprämien für die Pensionskasse selber erbracht. Herr Albert Brunner erhält seit 2001 von der Pensionskasse seines ehemaligen Arbeitgebers eine Rente von jährlich CHF 5'000.00, welche auf einem Vorsorgeverhältnis beruht, das bereits vor 1986 bestand. Frau Nora Brunner erhält seit 2003 eine Rente von jährlich CHF 2'000.00, welche auf einem Vorsorgeverhältnis beruht, das seit 1986 besteht. Seit 2014 erhält das Ehepaar auch eine AHV-Ergänzungsleistung von jährlich CHF 6'000.00. Herr Albert Brunner wurde während eines Spaziergangs von einem Velofahrer gerammt. Dessen Privathaftpflichtversicherung bezahlt Herrn Albert Brunner eine Genugtuungsentschädigung von CHF 10'000.00. Frau Nora Brunner spielt regelmässig Lotto. Nachdem sie bisher nie etwas gewonnen hat, hatte sie endlich einmal Glück und gewann im Swisslotto CHF 8'000.00.

Beurteilen Sie die Einkünfte von Herrn Albert Brunner und Frau Nora Brunner mittels folgender Tabelle. Geben Sie für jedes Einkommen im Jahr 2015 an, ob dieses steuerbar oder steuerfrei ist, indem Sie den korrekten Betrag in die entsprechende Spalte eintragen. Zu jeder Einkommensart ist auch der massgebende Gesetzesartikel im DBG anzugeben. Es sind keine Abzüge zu berücksichtigen.

Art der Einkunft (in 2015)	Steuerbar (CHF)	Steuerfrei (CHF)	Gesetzesartikel (DBG)

- 2.2. Frau Mira Dietsche, die im gleichen Haus wohnhafte Tochter des Ehepaars Brunner, welche das Haus vor Jahren von einem Onkel geerbt hat, erzielte 2015 die folgenden Einkünfte:

Mitte 2014 hat Frau Mira Dietsche ihre Arbeitsstelle verloren und erhält seither ein Arbeitslosentaggeld von monatlich CHF 2'000.00. Sie ist geschieden und erhält vom ehemaligen Ehegatten Alimente von jährlich CHF 12'000.00 für die gemeinsam adoptierte zehnjährige Tochter, welche bei ihr lebt. Von ihrem neuen Freund wird Frau Mira Dietsche an ihrem Geburtstag ins Grand Casino Baden (AG) eingeladen und gewinnt dort beim Roulette CHF 10'000.00. Frau Mira Dietsche erhob Einsprache gegen das Baugesuch eines Nachbarn, welcher auf dem Nachbargrundstück ein Geschäftshaus erstellen möchte. Damit sie die Einsprache zurückzieht, bezahlte ihr der Nachbar CHF 13'000.00. Frau Mira Dietsche spielt wie ihr Freund Sport-Toto und gewinnt CHF 600.00.

Beurteilen Sie die Einkünfte von Frau Mira Dietsche mittels folgender Tabelle. Geben Sie für jede Einkunft im Jahr 2015 an, ob diese steuerbar oder steuerfrei ist, indem Sie den korrekten Betrag in die entsprechende Spalte eintragen. Dabei ist kein Eigenmietwert zu berücksichtigen. Zu jeder Einkommensart ist auch der massgebende Gesetzesartikel im DBG anzugeben. Es sind keine Abzüge zu berücksichtigen.

Art der Einkunft (in 2015)	Steuerbar (CHF)	Steuerfrei (CHF)	Gesetzesartikel (DBG)

- 2.3. Kann bezüglich der verschiedenen Glückspielgewinne von Frau Nora Brunner und Frau Mira Dietsche (vgl. Ziffer 2.1. und 2.2. oben) ein Abzug geltend gemacht werden? Wenn ja, wer kann welchen Abzug geltend machen? Berechnen Sie den Abzug und nennen Sie den massgebenden Gesetzesartikel.

---



---



---



---



### Aufgabe 3

(5 Punkte)

- 3.1. Boris Melnik, wohnhaft in Bratislava, Slowakei, 48 Jahre alt und verheiratet mit Elena Melnik, hat in der Schweiz per 01.07.2015 eine Arbeit gefunden. Beim gleichen Arbeitgeber hat Erik Melnik, 23 Jahre alt, Sohn von Boris Melnik, ebenfalls eine Stelle erhalten. Boris Melnik und Erik Melnik reisen per 01.07.2015 in Schweiz ein, um die Arbeit in Zürich aufzunehmen. Elena Melnik bleibt weiterhin in Bratislava wohnhaft. Boris und Erik Melnik haben eine Aufenthaltsbewilligung B erhalten und sind der Quellensteuer unterstellt.

Welche Tarifcodes gemäss Verordnung des EFD über die Quellensteuer bei der direkten Bundessteuer (siehe Beilage 4) sind auf Boris und Erik Melnik anzuwenden?

---

---

---

---

- 3.2. Henrik Larson, schwedischer Staatsangehöriger, lebt und arbeitet seit 01.06.2013 in der Schweiz mit einer Aufenthaltsbewilligung B und ist der Quellensteuer unterstellt. Am 02.07.2015 heiratete er seine Lebenspartnerin, Doris Abderhalden, schweizerische Staatsangehörige, in Brünig.

Welche steuerlichen Folgen ergeben sich für Henrik Larson? Ab welchem Zeitpunkt ist die Änderung gültig? Nennen Sie den entsprechenden Artikel in der beiliegenden QStV.

---

---

---

---

- 3.3. Tobias Schneider, deutscher Staatsangehöriger, hat per 31.08.2015 die Niederlassungsbewilligung C erhalten und ist per 01.09.2015 ordentlich steuerpflichtig. Mit dem Bewilligungswechsel vom 01.09.2015 hat er eine neue, besser bezahlte Stelle bei der DomCom GmbH angetreten. Vom 01.07.2015 – 31.08.2015 hatte er nicht gearbeitet, bzw. die Zeit für eine kleine, unbezahlte Auszeit genutzt. Anfang 2016 erhält er von der Veranlagungsbehörde den Einschätzungsentscheid für die Zeit seit dem Bewilligungswechsel. Erstaunt muss er feststellen, dass der Steuerkommissär lediglich das Einkommen der DomCom GmbH berücksichtigte, was zu einem sehr hohen, auf das ganze Jahr umgerechneten Einkommen führte.

Ist das Vorgehen der Veranlagungsbehörde korrekt? Nennen Sie den entsprechenden Artikel in der beiliegenden QStV.

---

---

---

---

---

- 3.4. Herr Carlo Junker, österreichischer Staatsangehöriger, mit Bewilligung B und der Quellensteuer unterstellt, wendet sich bezüglich einiger Fragen zur nachträglichen ordentlichen Veranlagung an Sie.

3.4.1. Ab welchem Bruttoeinkommen kommt die nachträgliche ordentliche Veranlagung zur Anwendung?

---

---

---

---

---

3.4.2. Was geschieht mit den bereits erhobenen Quellensteuern?

---

---

---

---

---

3.4.3. Ergibt sich eine Änderung, wenn die Limite des Bruttoeinkommens zur nachträglichen ordentlichen Einkommen in den nachfolgenden Jahren wieder dauerhaft unterschritten wird?

---

---

---

---

---

### Aufgabe 4

(8 Punkte)

Im folgenden Text haben sich acht Fehler bzw. falsche Fachausdrücke eingeschlichen. Pro Satz hat es maximal ein fehlerhaftes Wort. Bitte geben Sie in der nachfolgenden Tabelle die fehlerhaften Ausdrücke an und nennen Sie jeweils den korrekten Begriff, durch welchen die fehlerhaften Begriffe ersetzt werden müssen.

Zu prüfender Text:

Bei den öffentlichen Abgaben unterscheidet man die Kausalabgaben und die Steuern. Kausalabgaben stehen im Zusammenhang mit einer Gegenleistung des Staates und man unterscheidet folgende Kategorien: Ersatzabgaben, Vorzugslasten und Geldstrafen. Steuern sind demgegenüber gegenleistungslos geschuldet. Es gibt auch Mischformen, d.h. Abgaben, welche sowohl Elemente einer Kausalabgabe als auch Elemente einer Steuer aufweisen; diese werden als Kausalsteuern bezeichnet.

Die Erhebung einer Steuer beruht auf fünf Voraussetzungen, welche in der Verfassung bzw. einem formellen Gesetz geregelt sein müssen. Bei diesen Voraussetzungen handelt es sich um die Steuererhoheit, das Steuerobjekt, das Steuersubjekt, die Steuerart sowie das Steuermass. Steuern können in der Schweiz vom Bund, von den Kantonen sowie von den Gerichten erhoben werden; diese drei Gruppen werden als Hoheitsträger bezeichnet.

Das Steuersubjekt ist diejenige Person, welche für die Entrichtung der Steuer verantwortlich ist. In einigen Fällen liegt die Steuerbelastung nicht beim Steuersubjekt sondern wird von diesem auf eine Drittperson, den Steuersukzessor, überwältzt. Das Überwälzen einer Steuer kommt z.B. bei der Mehrwertsteuer oder bei der Verrechnungssteuer vor. Wenn alle aus dem Steuerrechtsverhältnis entspringenden Rechte und Verpflichtungen von Gesetzes wegen auf eine Drittperson übergehen, so wird das als die Steuersubstitution bezeichnet.

Betreffend die subjektive Steuerpflicht gibt es einige Ausnahmen. So sind z. B. der Bund, die Kantone sowie die Gemeinden generell steuerbefreit. Juristische Personen, welche öffentliche oder allgemeingültige Zwecke verfolgen, sind steuerbefreit für den Gewinn, der ausschliesslich und unwiderruflich diesen Zwecken gewidmet ist. Auch Institutionen, die gesamtschweizerisch Kultuszwecke verfolgen, sind steuerbefreit.

## Berufsprüfung für Treuhänder 2016

Im Zusammenhang mit der Steuererhebung gilt der Grundsatz der Rechtsmässigkeit der Besteuerung. Das heisst, dass sowohl der Inhalt der Steuerveranlagung (materielle Rechtsmässigkeit) als auch die Form und das Verfahren, in dem sie zustande gekommen sind (immaterielle Rechtsmässigkeit) durch generell-abstrakte Normen gedeckt sein müssen. Das bedeutet einerseits, dass jede Veranlagung auf einer entsprechenden Rechtsgrundlage basieren muss und andererseits, dass die Veranlagung nicht gegen andere höherrangige Rechtssätze verstossen darf. In diesem Zusammenhang gilt, dass die schweizerische Gesetzgebung im Steuerrecht den in der Bundesverfassung verankerten Prinzipien entsprechen muss. Zu diesen Prinzipien gehören u.a. die Rechtsgleichheit, die Wirtschaftsfreiheit, das Verbot der interkantonalen Doppelbelastung sowie das Verbot der ungerechtfertigten Steuerabkommen.

### Falsche Ausdrücke

### Korrekte Ausdrücke


# Berufsprüfung für Treuhänder 2016

Beilage 1

A ☒ **Lohnausweis – Certificat de salaire – Certificato di salario**

B ☐ **Rentenbescheinigung – Attestation de rentes – Attestazione delle rendite**

C ☐ **756.4489.6935.97**

AHV-Nr. – No AVS – N. AVS

Neue AHV-Nr. – Nouveau No AVS – Nuovo N. AVS

F ☐ Unentgeltliche Beförderung zwischen Wohn- und Arbeitsort  
Transport gratuit entre le domicile et le lieu de travail  
Trasporto gratuito dal domicilio al luogo di lavoro

D **2015**

Jahr – Année – Anno

E **01.01.**

von – du – dal

**31.12.**

bis – au – al

G ☒ Kantinenverpflegung/Lunch-Checks  
Repas à la cantine/chèques-repas  
Pasti alla mensa/buoni pasto

H

Herr  
Heinz Klauber  
Bahnhofstr. 88

8610 Uster

Bitte die Wegleitung beachten  
Observer s.v.p. la directive  
Osservare p.f. l'istruzioni

1. Lohn	soweit nicht unter Ziffer 2–7 aufzuführen	/Rente	
Salaire	qui ne concerne pas les chiffres 2 à 7 ci-dessous	/Rente	
Salario	se non da indicare sotto cifre da 2 a 7 più sotto	/Rendita	
			122814
2. Gehaltsnebenleistungen	2.1 Verpflegung, Unterkunft – Pension, logement – Vitto, alloggio	+	
Prestations salariales accessoires			
Prestazioni accessorie al salario	2.2 Privatanteil Geschäftswagen – Part privée voiture de service – Quota privata automobile di servizio	+	
	2.3 Andere – Autres – Altre	+	
	Art – Genre – Genere		
3. Unregelmässige Leistungen – Prestations non périodiques – Prestazioni aperiodiche	Art – Genre – Genere		
Bonus		+	4000
4. Kapitalleistungen – Prestations en capital – Prestazioni in capitale		+	
Art – Genre – Genere			
5. Beteiligungsrechte gemäss Beiblatt – Droits de participation selon annexe – Diritti di partecipazione secondo allegato		+	
6. Verwaltungsratsentschädigungen – Indemnités des membres de l'administration – Indennità dei membri di consigli d'amministrazione		+	
7. Andere Leistungen – Autres prestations – Altre prestazioni		+	
Art – Genre – Genere			
8. Bruttolohn total / Rente – Salaire brut total / Rente – Salario lordo totale / Rendita		=	126814
9. Beiträge AHV/IV/EO/ALV/NBUV – Cotisations AVS/AI/APG/AC/AANP – Contributi AVS/AI/IPG/AD/AINP		–	8550
10. Berufliche Vorsorge	2. Säule	10.1 Ordentliche Beiträge – Cotisations ordinaires – Contributi ordinari	– 9254
Prévoyance professionnelle	2 <sup>e</sup> pilier		
Previdenza professionale	2 <sup>o</sup> pilastro	10.2 Beiträge für den Einkauf – Cotisations pour le rachat – Contributi per il riscatto	–
11. Nettolohn/Rente – Salaire net/Rente – Salario netto/Rendita		➔ =	109010
In die Steuererklärung übertragen – A reporter sur la déclaration d'impôt – Da riportare nella dichiarazione d'imposta			
12. Quellensteuerabzug – Retenue de l'impôt à la source – Ritenuta d'imposta alla fonte			
13. Spesenvergütungen – Allocations pour frais – Indennità per spese			
Nicht im Bruttolohn (gemäss Ziffer 8) enthalten – Non comprises dans le salaire brut (au chiffre 8) – Non comprese nel salario lordo (sotto cifra 8)			
13.1 Effektive Spesen	13.1.1 Reise, Verpflegung, Übernachtung – Voyage, repas, nuitées – Viaggio, vitto, alloggio		
Frais effectifs			
Spese effettive	13.1.2 Übrige – Autres – Altre		
	Art – Genre – Genere		
13.2 Pauschalspesen	13.2.1 Repräsentation – Représentation – Rappresentanza		
Frais forfaitaires			
Spese forfetarie	13.2.2 Auto – Voiture – Automobile		
	13.2.3 Übrige – Autres – Altre		
	Art – Genre – Genere		
13.3 Beiträge an die Weiterbildung – Contributions au perfectionnement – Contributi per il perfezionamento			
14. Weitere Gehaltsnebenleistungen	Art		
Autres prestations salariales accessoires	Genre		
Altre prestazioni accessorie al salario	Genere		
15. Bemerkungen			
Observations			
Osservazioni			

I Ort und Datum – Lieu et date – Luogo e data

Zürich, 16.01.2016

Die Richtigkeit und Vollständigkeit bestätigt  
inkl. genauer Anschrift und Telefonnummer des Arbeitgebers

Certifié exact et complet  
y.c. adresse et numéro de téléphone exacts de l'employeur

Certificato esatto e completo  
compresi indirizzo e numero di telefono esatti del datore di lavoro

Greenpower AG  
Sihlquai 450  
8000 Zürich

Form. 11

ESTV - 22.01.2010 1.7.39

# Berufsprüfung für Treuhänder 2016

Beilage 2

A ☒ **Lohnausweis – Certificat de salaire – Certificato di salario**

B ☐ **Rentenbescheinigung – Attestation de rentes – Attestazione delle rendite**

C ☐ **756.4489.6935.97**  
AHV-Nr. – No AVS – N. AVS      Neue AHV-Nr. – Nouveau No AVS – Nuovo N. AVS

F ☐ Unentgeltliche Beförderung zwischen Wohn- und Arbeitsort  
Transport gratuit entre le domicile et le lieu de travail  
Trasporto gratuito dal domicilio al luogo di lavoro

D **2015**      E **01.01.**      **31.12.**  
Jahr – Année – Anno      von – du – dal      bis – au – al

G ☐ Kantinenverpflegung/Lunch-Checks  
Repas à la cantine/chèques-repas  
Pasti alla mensa/buoni pasto

H

Herr  
Heinz Klauber  
Bahnhofstr. 88

8610      Uster

Bitte die Wegleitung beachten  
Observer s.v.p. la directive  
Osservare p.f. l'istruzioni

1. Lohn	soweit nicht unter Ziffer 2–7 aufzuführen	/Rente		Nur ganze Frankenbeträge Que des montants entiers Unicamente importi interi
Salaire	qui ne concerne pas les chiffres 2 à 7 ci-dessous	/Rente		
Salario	se non da indicare sotto cifre da 2 a 7 più sotto	/Rendita		1800
2. Gehaltsnebenleistungen	2.1 Verpflegung, Unterkunft – Pension, logement – Vitto, alloggio	+		
Prestations salariales accessoires				
Prestazioni accessorie al salario	2.2 Privatanteil Geschäftswagen – Part privée voiture de service – Quota privata automobile di servizio	+		
	2.3 Andere – Autres – Altre	+		
	Art – Genre – Genere			
3. Unregelmässige Leistungen – Prestations non périodiques – Prestazioni aperiodiche	Art – Genre – Genere			
4. Kapitalleistungen – Prestations en capital – Prestazioni in capitale	Art – Genre – Genere	+		
5. Beteiligungsrechte gemäss Beiblatt – Droits de participation selon annexe – Diritti di partecipazione secondo allegato		+		
6. Verwaltungsratsentschädigungen – Indemnités des membres de l'administration – Indennità dei membri di consigli d'amministrazione		+		
7. Andere Leistungen – Autres prestations – Altre prestazioni	Art – Genre – Genere	+		
8. Bruttolohn total / Rente – Salaire brut total / Rente – Salario lordo totale / Rendita		=		1800
9. Beiträge AHV/IV/EO/ALV/NBUV – Cotisations AVS/AI/APG/AC/AANP – Contributi AVS/AI/IPG/AD/AINP		–		
10. Berufliche Vorsorge	2. Säule      10.1 Ordentliche Beiträge – Cotisations ordinaires – Contributi ordinari	–		
Prévoyance professionnelle	2 <sup>e</sup> pilier      10.2 Beiträge für den Einkauf – Cotisations pour le rachat – Contributi per il riscatto	–		
Previdenza professionale	2 <sup>o</sup> pilastro			
11. Nettolohn/Rente – Salaire net/Rente – Salario netto/Rendita		=		1800
	In die Steuererklärung übertragen – A reporter sur la déclaration d'impôt – Da riportare nella dichiarazione d'imposta			
12. Quellensteuerabzug – Retenue de l'impôt à la source – Ritenuta d'imposta alla fonte				
13. Spesenvergütungen – Allocations pour frais – Indennità per spese				
Nicht im Bruttolohn (gemäss Ziffer 8) enthalten – Non comprises dans le salaire brut (au chiffre 8) – Non comprese nel salario lordo (sotto cifra 8)				
13.1 Effektive Spesen	13.1.1 Reise, Verpflegung, Übernachtung – Voyage, repas, nuitées – Viaggio, vitto, alloggio			
Frais effectifs	13.1.2 Übrige – Autres – Altre			
Spese effettive	Art – Genre – Genere			
13.2 Pauschalspesen	13.2.1 Repräsentation – Représentation – Rappresentanza			
Frais forfaitaires	13.2.2 Auto – Voiture – Automobile			
Spese forfetarie	13.2.3 Übrige – Autres – Altre			
	Art – Genre – Genere			
13.3 Beiträge an die Weiterbildung – Contributions au perfectionnement – Contributi per il perfezionamento				
14. Weitere Gehaltsnebenleistungen	Art			
Autres prestations salariales accessoires	Genre			
Altre prestazioni accessorie al salario	Genere			
15. Bemerkungen				
Observations				
Osservazioni				

I Ort und Datum – Lieu et date – Luogo e data  
Zürich, 16.01.2016

Die Richtigkeit und Vollständigkeit bestätigt  
inkl. genauer Anschrift und Telefonnummer des Arbeitgebers  
Certifié exact et complet  
y.c. adresse et numéro de téléphone exacts de l'employeur  
Certificato esatto e completo  
compresi indirizzo e numero di telefono esatti del datore di lavoro

Cleantec AG  
Sustenstr. 88  
8610 Uster

Form. 11

ESTV - 22.01.2010 1.7.39

A ☒ **Lohnausweis – Certificat de salaire – Certificato di salario**

B ☐ **Rentenbescheinigung – Attestation de rentes – Attestazione delle rendite**

C ☐ **756.4489.6935.97**

AHV-Nr. – No AVS – N. AVS

Neue AHV-Nr. – Nouveau No AVS – Nuovo N. AVS

F ☐ Unentgeltliche Beförderung zwischen Wohn- und Arbeitsort  
Transport gratuit entre le domicile et le lieu de travail  
Trasporto gratuito dal domicilio al luogo di lavoro

D **2015**

Jahr – Année – Anno

E **01.01.**

von – du – dal

**31.12.**

bis – au – al

G ☐ Kantinenverpflegung/Lunch-Checks  
Repas à la cantine/chèques-repas  
Pasti alla mensa/buoni pasto

H

Herr  
Heinz Klauber  
Bahnhofstr. 88

8610 Uster

Bitte die Wegleitung beachten  
Observer s.v.p. la directive  
Osservare p.f. l'istruzioni

1. Lohn	soweit nicht unter Ziffer 2–7 aufzuführen	/Rente	
Salaire	qui ne concerne pas les chiffres 2 à 7 ci-dessous	/Rente	
Salario	se non da indicare sotto cifre da 2 a 7 più sotto	/Rendita	
			2550
2. Gehaltsnebenleistungen	2.1 Verpflegung, Unterkunft – Pension, logement – Vitto, alloggio	+	
Prestations salariales accessoires			
Prestazioni accessorie al salario	2.2 Privatanteil Geschäftswagen – Part privée voiture de service – Quota privata automobile di servizio	+	
	2.3 Andere – Autres – Altre	+	
	Art – Genre – Genere		
3. Unregelmässige Leistungen – Prestations non périodiques – Prestazioni aperiodiche	Art – Genre – Genere		
4. Kapitalleistungen – Prestations en capital – Prestazioni in capitale	Art – Genre – Genere		
5. Beteiligungsrechte gemäss Beiblatt – Droits de participation selon annexe – Diritti di partecipazione secondo allegato			
6. Verwaltungsratsentschädigungen – Indemnités des membres de l'administration – Indennità dei membri di consigli d'amministrazione			
7. Andere Leistungen – Autres prestations – Altre prestazioni	Art – Genre – Genere		
8. Bruttolohn total / Rente – Salaire brut total / Rente – Salario lordo totale / Rendita		=	2550
9. Beiträge AHV/IV/EO/ALV/NBUV – Cotisations AVS/AI/APG/AC/AANP – Contributi AVS/AI/IPG/AD/AINP		–	170
10. Berufliche Vorsorge	2. Säule	10.1 Ordentliche Beiträge – Cotisations ordinaires – Contributi ordinari	–
Prévoyance professionnelle	2 <sup>e</sup> pilier	10.2 Beiträge für den Einkauf – Cotisations pour le rachat – Contributi per il riscatto	–
Previdenza professionale	2 <sup>o</sup> pilastro		
11. Nettolohn/Rente – Salaire net/Rente – Salario netto/Rendita		➔	2380
In die Steuererklärung übertragen – A reporter sur la déclaration d'impôt – Da riportare nella dichiarazione d'imposta			
12. Quellensteuerabzug – Retenue de l'impôt à la source – Ritenuta d'imposta alla fonte			
13. Spesenvergütungen – Allocations pour frais – Indennità per spese			
Nicht im Bruttolohn (gemäss Ziffer 8) enthalten – Non comprises dans le salaire brut (au chiffre 8) – Non comprese nel salario lordo (sotto cifra 8)			
13.1 Effektive Spesen	13.1.1 Reise, Verpflegung, Übernachtung – Voyage, repas, nuitées – Viaggio, vitto, alloggio		
Frais effectifs	13.1.2 Übrige – Autres – Altre		
Spese effettive	Art – Genre – Genere		
13.2 Pauschalspesen	13.2.1 Repräsentation – Représentation – Rappresentanza		
Frais forfaitaires	13.2.2 Auto – Voiture – Automobile		
Spese forfettarie	13.2.3 Übrige – Autres – Altre		
	Art – Genre – Genere		
13.3 Beiträge an die Weiterbildung – Contributions au perfectionnement – Contributi per il perfezionamento			
14. Weitere Gehaltsnebenleistungen	Art		
Autres prestations salariales accessoires	Genre		
Altre prestazioni accessorie al salario	Genere		
15. Bemerkungen			
Observations			
Osservazioni			

I Ort und Datum – Lieu et date – Luogo e data  
Zürich, 06.01.2016

Die Richtigkeit und Vollständigkeit bestätigt  
inkl. genauer Anschrift und Telefonnummer des Arbeitgebers  
Certifié exact et complet  
y.c. adresse et numéro de téléphone exacts de l'employeur  
Certificato esatto e completo  
compresi indirizzo e numero di telefono esatti del datore di lavoro

Verein für Lesung und Kultur  
Hauptstr. 44  
8610 Uster

Form. 11

ESTV - 22.01.2010 1.7.39

**642.118.2**

**Verordnung des EFD  
über die Quellensteuer bei der direkten Bundessteuer<sup>1</sup>  
(Quellensteuerverordnung, QStV)**

vom 19. Oktober 1993 (Stand am 1. Januar 2015)

---

*Das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD),  
gestützt auf die Artikel 88 Absatz 4, 90 Absatz 2, 92 Absatz 5, 100 Absatz 3  
und 161 Absatz 1 des Bundesgesetzes vom 14. Dezember 1990<sup>2</sup>  
über die direkte Bundessteuer (DBG)  
sowie auf Artikel 1 Buchstabe b der Verordnung vom 18. Dezember 1991<sup>3</sup>  
über Kompetenzzuweisungen bei der direkten Bundessteuer an das  
Finanzdepartement,  
verordnet:*

**1. Abschnitt: Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer<sup>4</sup>**

**Art. 1**           Steuertarife für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

<sup>1</sup> Für den Steuerabzug an der Quelle werden die folgenden Tarifcodes den nachstehend aufgeführten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zugewiesen:

- a. *Tarifcode A:* ledigen, geschiedenen, gerichtlich oder tatsächlich getrennt lebenden und verwitweten Personen, die nicht mit Kindern oder unterstützungsbedürftigen Personen im gleichen Haushalt zusammenleben;
- b. *Tarifcode B:* in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe lebenden Ehegatten, bei welchen nur ein Ehegatte erwerbstätig ist;
- c. *Tarifcode C:* in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe lebenden Ehegatten, bei welchen beide Ehegatten erwerbstätig sind;
- d. *Tarifcode D:*
  1. Personen, die eine Nebenerwerbstätigkeit ausüben, für die Nebenerwerbseinkünfte,
  2. Personen, die vom Versicherer Ersatzeinkünfte nach Artikel 3 beziehen, für diese Einkünfte;

AS 1993 3324

<sup>1</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V des EFD vom 18. Aug. 2011, in Kraft seit 1. Jan. 2012 (AS 2011 4329).

<sup>2</sup> SR 642.11

<sup>3</sup> SR 642.118

<sup>4</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V des EFD vom 25. Febr. 2013, in Kraft seit 1. Jan. 2014 (AS 2013 783).



- e. *Tarifcode E*: Personen, die im vereinfachten Abrechnungsverfahren nach den Artikeln 17a–17d besteuert werden;
- f. *Tarifcode F*: Grenzgängerinnen und Grenzgängern nach der Vereinbarung vom 3. Oktober 1974<sup>5</sup> zwischen der Schweiz und Italien über die Besteuerung der Grenzgänger und den finanziellen Ausgleich zugunsten der italienischen Grenzgemeinden, die in einer italienischen Grenzgemeinde leben und deren Ehemann oder Ehefrau ausserhalb der Schweiz erwerbstätig ist;
- g. *Tarifcode H*: ledigen, geschiedenen, gerichtlich oder tatsächlich getrennt lebenden und verwitweten Personen, die mit Kindern oder unterstützungsbedürftigen Personen im gleichen Haushalt zusammenleben und deren Unterhalt zur Hauptsache bestreiten;
- h. *Tarifcode L*: Grenzgängerinnen und Grenzgängern nach dem Abkommen vom 11. August 1971<sup>6</sup> zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Bundesrepublik Deutschland zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen (DBA-D), welche die Voraussetzungen für den Tarifcode A erfüllen;
- i. *Tarifcode M*: Grenzgängerinnen und Grenzgängern nach dem DBA-D, welche die Voraussetzungen für den Tarifcode B erfüllen;
- j. *Tarifcode N*: Grenzgängerinnen und Grenzgängern nach dem DBA-D, welche die Voraussetzungen für den Tarifcode C erfüllen;
- k. *Tarifcode O*: Grenzgängerinnen und Grenzgängern nach dem DBA-D, welche die Voraussetzungen für den Tarifcode D erfüllen;
- l. *Tarifcode P*: Grenzgängerinnen und Grenzgängern nach dem DBA-D, welche die Voraussetzungen für den Tarifcode H erfüllen.<sup>7</sup>

<sup>2</sup> Für den Steuerabzug massgebend sind die Verhältnisse im Zeitpunkt der Auszahlung, Überweisung, Gutschrift oder Verrechnung der steuerbaren Leistung.

<sup>3</sup> Die Eidgenössische Steuerverwaltung berechnet innerhalb der Tarifcodes die einzelnen Tarife entsprechend den für die Einkommenssteuer anwendbaren Abzügen und Tarifen. Für die Satzbestimmung werden die regelmässig fliessenden Einkünfte auf ein Jahr umgerechnet.<sup>8</sup>

<sup>4</sup> ...<sup>9</sup>

<sup>5</sup> SR 0.642.045.43

<sup>6</sup> SR 0.672.913.62

<sup>7</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V des EFD vom 25. Febr. 2013, in Kraft seit 1. Jan. 2014 (AS 2013 783).

<sup>8</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V des EFD vom 25. Febr. 2013, in Kraft seit 1. Jan. 2014 (AS 2013 783).

<sup>9</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V des EFD vom 23. März 2001, mit Wirkung seit 1. Jan. 2001 (AS 2001 1055).

### Art. 2 Regelung von Sonderfragen

<sup>1</sup> Die Eidgenössische Steuerverwaltung regelt im Einvernehmen mit den Kantonen die Einzelheiten der Berechnung und der Anwendung der Tarife sowie die Erhebung der Quellensteuer in Sonderfällen. Sie regelt insbesondere:

- a. den Aufbau und den Umfang der Tarife sowie deren Einbau in die kantonalen Tarife;
- b. die Höhe der in den Tarifen zu berücksichtigenden Pauschalabzüge (Art. 86 Abs. 1 DBG);
- c. die Bestimmung des Gesamteinkommens erwerbstätiger Ehepaare (Art. 86 Abs. 2 DBG);
- d. das Vorgehen bei 13. Monatslohn, Gratifikation, Teilzeit- oder Nebenerwerb, Heimarbeit usw., wobei in Abweichung von Artikel 1 Absatz 3 proportionale Steuersätze festgelegt werden können;
- e. die individuelle Gewährung der nicht im Tarif berücksichtigten Abzüge gemäss Artikel 33 DBG in Fällen ohne nachträgliche ordentliche Veranlagung (Art. 4 Abs. 1).

<sup>2</sup> Auf Gesuch von Steuerpflichtigen nach Artikel 1 Absatz 1 mit dem Tarifcode A, B, C oder H, die Unterhaltsbeiträge leisten, kann die Steuerbehörde zur Milderung von Härtefällen bei der Anwendung der Tarife Kinderabzüge bis höchstens zur Höhe der Unterhaltsbeiträge berücksichtigen.<sup>10</sup>

<sup>3</sup> Wurden Unterhaltsbeiträge bei der Anwendung der Tarife nach Absatz 2 berücksichtigt, so wird im Folgejahr die effektive Steuerschuld von Steuerpflichtigen mit dem Tarifcode A, B, C oder H von Amtes wegen nachberechnet.<sup>11</sup>

### Art. 3 Ersatzeinkünfte

<sup>1</sup> Der Quellensteuer unterworfen sind nach Artikel 84 Absatz 2 DBG alle an die Stelle des Erwerbseinkommens tretenden Ersatzeinkünfte aus Arbeitsverhältnis sowie aus Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Arbeitslosenversicherung. Insbesondere gehören dazu Taggelder, Entschädigungen, Teilrenten und an deren Stelle tretende Kapitalleistungen.

<sup>2</sup> Nach dem entsprechenden Tarif gemäss Artikel 1 Absatz 1 werden an der Quelle besteuert:

- a. Kapitalabfindungen für wiederkehrende Leistungen unter Berücksichtigung der Erwerbseinkünfte zu dem Steuersatz, der sich ergäbe, wenn anstelle der einmaligen Leistung eine entsprechende jährliche Leistung ausbezahlt würde;
- b. Taggelder und übrige Ersatzeinkünfte, welche der Arbeitgeber ausbezahlt, zusammen mit den Arbeitseinkünften;

<sup>10</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V des EFD vom 25. Febr. 2013, in Kraft seit 1. Jan. 2014 (AS 2013 783).

<sup>11</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V des EFD vom 25. Febr. 2013, in Kraft seit 1. Jan. 2014 (AS 2013 783).

- c. Taggelder und übrige Ersatzeinkünfte, welche der Versicherer direkt dem Versicherten ausrichtet, unter Vorbehalt von Absatz 3.

<sup>3</sup> Zum Satz gemäss Ziffer 1 des Anhangs werden Taggelder und übrige Ersatzeinkünfte an der Quelle besteuert, welche der Versicherer nicht nach Massgabe des versicherten Verdienstes ausrichtet oder die neben ein allfälliges Erwerbseinkommen treten können.

**Art. 3a<sup>12</sup>** Meldepflicht der Arbeitgeber

<sup>1</sup> Arbeitgeber müssen die Beschäftigung von Personen, die nach Artikel 83, 91 oder 97 DBG quellensteuerpflichtig sind, der zuständigen Steuerbehörde innert acht Tagen ab Stellenantritt auf dem dafür vorgesehenen Formular melden.

<sup>2</sup> Sieht der Kanton die elektronische Übermittlung der Quellensteuerabrechnung vor, so kann der Arbeitgeber diese Meldung mittels monatlicher Abrechnung vornehmen.

**1a. Abschnitt:**  
**Natürliche Personen mit steuerrechtlichem Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz<sup>13</sup>**

**Art. 4** Nachträgliche ordentliche Veranlagung

<sup>1</sup> Übersteigen die Bruttoeinkünfte in einem Kalenderjahr den in Ziffer 2 des Anhangs festgelegten Betrag, so werden für dieses und die folgenden Jahre bis zum Ende der Quellensteuerpflicht nachträgliche Veranlagungen im ordentlichen Verfahren gemäss Artikel 90 Absatz 2 DBG durchgeführt. Die an der Quelle abgezogenen Steuern werden zinslos angerechnet. Die ordentliche Veranlagung wird auch beibehalten, wenn die vorerwähnte Limite vorübergehend oder dauernd wieder unterschritten wird.

<sup>2</sup> ...<sup>14</sup>

**Art. 5<sup>15</sup>** Wechsel zwischen Quellensteuer und ordentlicher Veranlagung

<sup>1</sup> Die bisher an der Quelle besteuerte Person wird im ordentlichen Verfahren veranlagt:

- a. ab Beginn des der Erteilung der Niederlassungsbewilligung folgenden Monats;

<sup>12</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V des EFD vom 25. Febr. 2013, in Kraft seit 1. Jan. 2014 (AS **2013** 783).

<sup>13</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V des EFD vom 25. Febr. 2013, in Kraft seit 1. Jan. 2014 (AS **2013** 783).

<sup>14</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V des EFD vom 25. Febr. 2013, mit Wirkung seit 1. Jan. 2014 (AS **2013** 783).

<sup>15</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V des EFD vom 23. März 2001, in Kraft seit 1. Jan. 2001 (AS **2001** 1055).

- b. ab Beginn des Monats, der ihrer Heirat mit einer Person mit Schweizer Bürgerrecht oder mit Niederlassungsbewilligung folgt.

<sup>2</sup> Die Scheidung sowie die tatsächliche oder rechtliche Trennung von einem Ehepartner mit Schweizer Bürgerrecht oder Niederlassungsbewilligung lösen für eine ausländische Arbeitnehmerin oder einen ausländischen Arbeitnehmer ohne Niederlassungsbewilligung ab Beginn des folgenden Monats wieder die Besteuerung an der Quelle aus.

<sup>3</sup> Wenn ein Einkommen im Laufe derselben Steuerperiode zunächst der Quellensteuer und dann der ordentlichen Besteuerung oder umgekehrt unterliegt, hat der Übergang von der einen zur anderen Besteuerungsart, bezüglich dieses Einkommens, dieselben Folgen, wie wenn ein Steuerpflichtiger seinen Wohnsitz ins Ausland verlegt oder in der Schweiz einen Wohnsitz begründet.

#### **Art. 6** Ordentliche Veranlagung bei Vergütungen aus dem Ausland

Erhält die oder der Steuerpflichtige die Vergütungen von einem Leistungsschuldner im Ausland und werden diese nicht von einer Betriebsstätte oder einer festen Einrichtung in der Schweiz getragen, so wird sie oder er im ordentlichen Verfahren veranlagt.

## **2. Abschnitt:**

### **Natürliche und juristische Personen ohne steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz**

#### **Art. 7** Künstlerinnen, Künstler, Sportlerinnen, Sportler, Referentinnen und Referenten

<sup>1</sup> Als Tageseinkünfte (Art. 92 Abs. 2 und 3 DBG) gelten die Bruttoeinkünfte, vermindert um die direkt durch die Veranstaltung bedingten Gewinnungskosten (Abs. 3), dividiert durch die Zahl der Auftritts- und Probetage.

<sup>2</sup> Ist bei Gruppen der Anteil des einzelnen Mitglieds nicht bekannt oder schwer zu ermitteln, wird für die Bestimmung des Steuersatzes das durchschnittliche Tageseinkommen pro Kopf berechnet.

<sup>3</sup> Für den Abzug der Gewinnungskosten ist eine Pauschale von 20 Prozent der Bruttoeinkünfte zulässig. Der Nachweis höherer Kosten bleibt vorbehalten.

<sup>4</sup> Naturalleistungen werden in der Regel nach den für die eidgenössische Alters- und Hinterlassenenversicherung geltenden Ansätzen bewertet.

#### **Art. 8** Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte

Als steuerbare Einkünfte gelten die Bruttoeinkünfte, einschliesslich aller Zulagen und Nebenbezüge. Dazu gehören auch die Entschädigungen, die nicht der oder dem Steuerpflichtigen selber, sondern einer Drittperson zufließen (Art. 5 Abs. 2 DBG).

**Art. 9** Hypothekargläubigerinnen und Hypothekargläubiger

Als steuerbare Einkünfte gelten die Bruttoeinkünfte. Dazu gehören auch Zinsen, die nicht der oder dem Steuerpflichtigen selber, sondern einer Drittperson zufließen (Art. 5 Abs. 2 DBG).

**Art. 10** Im Ausland wohnhafte Empfängerinnen und Empfänger von Renten

<sup>1</sup> Soweit keine abweichende staatsvertragliche Regelung besteht, unterliegen die Renten nach den Artikeln 95 und 96 DBG der Quellensteuer.

<sup>2</sup> Wird die Quellensteuer nicht erhoben, weil die Besteuerung dem andern Vertragsstaat zusteht, so hat sich der Schuldner der steuerbaren Leistung den ausländischen Wohnsitz der Empfängerin oder des Empfängers schriftlich bestätigen zu lassen und diesen periodisch zu überprüfen.

**Art. 11** Im Ausland wohnhafte Empfängerinnen und Empfänger von Kapitalleistungen

<sup>1</sup> Kapitalleistungen gemäss Artikel 96 DBG sowie Kapitalleistungen aus öffentlich-rechtlichem Arbeitsverhältnis im Sinne von Artikel 95 DBG unterliegen ungeachtet der staatsvertraglichen Regelung immer der Quellensteuer gemäss Ziffer 3 des Anhangs.

<sup>2</sup> Die erhobene Quellensteuer wird zinslos zurückerstattet, wenn die Empfängerin oder der Empfänger der Kapitalleistung:

- a. innerhalb von drei Jahren seit deren Fälligkeit einen entsprechenden Antrag stellt; und
- b. dem Antrag eine Bestätigung der zuständigen Steuerbehörde des anspruchsberechtigten Vertragsstaates beilegt, wonach diese von der Kapitalleistung Kenntnis hat.

**3. Abschnitt: Gemeinsame Bestimmungen****Art. 12** Bezugsminima

Die Quellensteuer wird nicht erhoben, wenn die steuerbaren Bruttoeinkünfte weniger als die in Ziffer 4 des Anhangs festgelegten Beträge ausmachen.

**Art. 13<sup>16</sup>** Bezugsprovision

<sup>1</sup> Die Bezugsprovision für den Schuldner der steuerbaren Leistung beträgt mindestens 1 und höchstens 3 Prozent des gesamten Quellensteuerbetrags.

<sup>2</sup> Die zuständige Steuerbehörde kann die Bezugsprovision kürzen oder streichen, wenn der Schuldner der steuerbaren Leistung die Verfahrenspflichten verletzt.

<sup>16</sup> Fassung gemäss Ziff. I der V des EFD vom 25. Febr. 2013, in Kraft seit 1. Jan. 2014, Abs. 1 und 3 in Kraft seit 1. Jan. 2015 (AS **2013** 783).

<sup>3</sup> Die Kantone legen den Ansatz und die Modalitäten der Bezugsprovision fest. Sie können die Bezugsprovision nach Art und Höhe der steuerbaren Einkünfte abstufen sowie einen Höchstbetrag pro steuerbare Leistung festlegen.

**Art. 13a<sup>17</sup>****Art. 14**           Örtliche Zuständigkeit

<sup>1</sup> Unter Vorbehalt von Absatz 2 hat der Schuldner der steuerbaren Leistung alle Steuerabzüge nach den Tarifen und Weisungen seines Wohnsitz-, Sitz- oder Betriebsstättenkantons vorzunehmen und diesem gleichen Kanton abzuliefern. Steht diesem Kanton nach Artikel 107 DBG die Steuer nicht zu, so leitet er sie an den berechtigten Kanton weiter.

<sup>2</sup> Im Einvernehmen mit den beteiligten Kantonen kann der Schuldner der steuerbaren Leistung in den Fällen nach Absatz 1, zweiter Satz, die Steuer nach dem Tarif des zuständigen Kantons erheben und sie direkt diesem Kanton abliefern.

**Art. 15**           Fälligkeit der Steuer

Die an der Quelle erhobene Steuer ist im Zeitpunkt der Auszahlung, Überweisung, Gutschrift oder Verrechnung der steuerbaren Leistung fällig. Die Steuer ist ungeachtet allfälliger Einwände (Art. 137 DBG) oder Lohnpfändungen zu erheben.

**Art. 16**           Rückerstattung

Hat der Schuldner der steuerbaren Leistung einen zu hohen Steuerabzug vorgenommen (Art. 138 Abs. 2 DBG) und hierüber bereits mit der zuständigen Steuerbehörde abgerechnet, so kann diese den Differenzbetrag direkt der oder dem Steuerpflichtigen zurückerstatten.

**Art. 17**           Abrechnung zwischen Bund und Kantonen

<sup>1</sup> Ist die genaue Ermittlung des dem Bund zustehenden Anteils am Quellensteuerertrag des Kantons nur mit unverhältnismässigem Aufwand möglich, so wird pauschal abgerechnet.

<sup>2</sup> Die Eidgenössische Steuerverwaltung legt diesen Pauschalanteil im Einvernehmen mit dem Kanton aufgrund einheitlicher Berechnungskriterien fest.

<sup>3</sup> Die Kantone liefern nach Artikel 196 DBG den Bundesanteil an den im Laufe eines Monats bei ihnen eingegangenen Beträgen bis zum Ende des folgenden Monats ab.

<sup>17</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V des EFD vom 13. Mai 2002 (AS **2002** 1621). Aufgehoben durch Ziff. I der V des EFD vom 25. Febr. 2013, mit Wirkung seit 1. Jan. 2014 (AS **2013** 783).

**3a. Abschnitt:**<sup>18</sup>**Vereinfachtes Abrechnungsverfahren nach Artikel 37a DBG****Art. 17a** Anwendbares Recht

Sofern sich aus Artikel 37a DBG und aus den Bestimmungen dieses Abschnitts nichts anderes ergibt, gelten die Bestimmungen des DBG über die Quellensteuer und die Bestimmungen dieser Verordnung sinngemäss auch im Verfahren der vereinfachten Abrechnung.

**Art. 17b** Besteuerungsgrundlage

Die Steuer wird auf der Grundlage des vom Arbeitgeber der AHV-Ausgleichskasse gemeldeten Bruttolohns erhoben.

**Art. 17c** Ablieferung der Quellensteuer durch den Arbeitgeber

<sup>1</sup> Für die Abrechnung und die Ablieferung der Quellensteuer an die zuständige AHV-Ausgleichskasse gelten die Bestimmungen der Verordnung vom 31. Oktober 1947<sup>19</sup> über die Alters- und Hinterlassenenversicherung über das vereinfachte Abrechnungsverfahren sinngemäss.

<sup>2</sup> Wird die Steuer auf Mahnung der AHV-Ausgleichskasse hin nicht bezahlt, so erstattet diese der Steuerbehörde des Kantons Meldung, in dem der Arbeitgeber seinen Sitz oder Wohnsitz hat. Die Steuerbehörde führt den Bezug der Steuer nach den Vorschriften der Steuergesetzgebung durch.

**Art. 17d** Überweisung der Quellensteuer an die Steuerbehörden

Die AHV-Ausgleichskasse überweist die einkassierten Steuerzahlungen nach Abzug der ihr zustehenden Bezugsprovision an die Steuerbehörde des Kantons, in dem die steuerpflichtige Arbeitnehmerin oder der steuerpflichtige Arbeitnehmer seinen Wohnsitz hat.

**4. Abschnitt: Schlussbestimmungen****Art. 18**<sup>20</sup>**Art. 19** Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1995 in Kraft.

<sup>18</sup> Eingefügt durch Anhang Ziff. 1 der V vom 6. Sept. 2006 gegen die Schwarzarbeit, in Kraft seit 1. Jan. 2008 (AS **2007** 373).

<sup>19</sup> SR **831.101**

<sup>20</sup> Aufgehoben durch Ziff. I der V des EFD vom 25. Febr. 2013, mit Wirkung seit 1. Jan. 2014 (AS **2013** 783).



*Anhang<sup>21</sup>*

(Art. 3 Abs. 3, 4 Abs. 1, 11 Abs. 1, 12 und 17)

1. Die Quellensteuer von Personen mit dem Tarifcode D beträgt 1 Prozent der Bruttoeinkünfte.
- 1<sup>bis</sup>. Liegt der Steuersatz bei Personen mit dem Tarifcode L, M, N, O oder P bei 4,5 Prozent, so beträgt der Anteil der direkten Bundessteuer 0,5 Prozent der Bruttoeinkünfte.
2. Die nachträgliche ordentliche Veranlagung nach Artikel 4 Absatz 1 QStV erfolgt, wenn die Bruttoeinkünfte in einem Kalenderjahr 120 000 Franken übersteigen.
3. Die Quellensteuer auf dem Bruttobetrag der Kapitalleistungen nach Artikel 11 Absatz 1 QStV beträgt in Berücksichtigung der Artikel 36, 38 und 204 DBG:

– auf den ersten	25 000 Franken	0,00 %
– auf den weiteren	25 000 Franken	0,20 %
– auf den weiteren	25 000 Franken	0,55 %
– auf den weiteren	25 000 Franken	0,90 %
– auf den weiteren	25 000 Franken	1,25 %
– auf den weiteren	25 000 Franken	2,00 %
– auf den weiteren	750 000 Franken	2,60 %

Auf Kapitalleistungen über 900 000 Franken beträgt die Quellensteuer einheitlich 2,30 Prozent des Bruttobetrages.
4. Die Quellensteuer wird nach Artikel 12 QStV nicht erhoben, wenn die steuerbaren Bruttoeinkünfte weniger betragen als:

– bei Künstlerinnen, Künstlern, Sportlerinnen, Sportlern, Referentinnen und Referenten (Art. 92 DBG)	Fr. 300.– insgesamt pro Schuldner der steuerbaren Leistung;
– bei Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräten (Art. 93 DBG)	Fr. 300.– insgesamt pro Schuldner der steuerbaren Leistung;
– bei Hypothekargläubigerinnen und Hypothekargläubigern (Art. 94 DBG)	Fr. 300.– im Kalenderjahr;
– bei Renten (Art. 95 und 96 DBG)	Fr. 1000.– im Kalenderjahr.

<sup>21</sup> Eingefügt durch Ziff. I der V des EFD vom 2. Aug. 1994 (AS **1994** 1788). Bereinigt gemäss Ziff. I der V des EFD vom 28. Sept. 2010 (AS **2010** 4481), vom 18. Aug. 2011 (AS **2011** 4329) und Ziff. II der V des EFD vom 25. Febr. 2013, in Kraft seit 1. Jan. 2014 (AS **2013** 783).